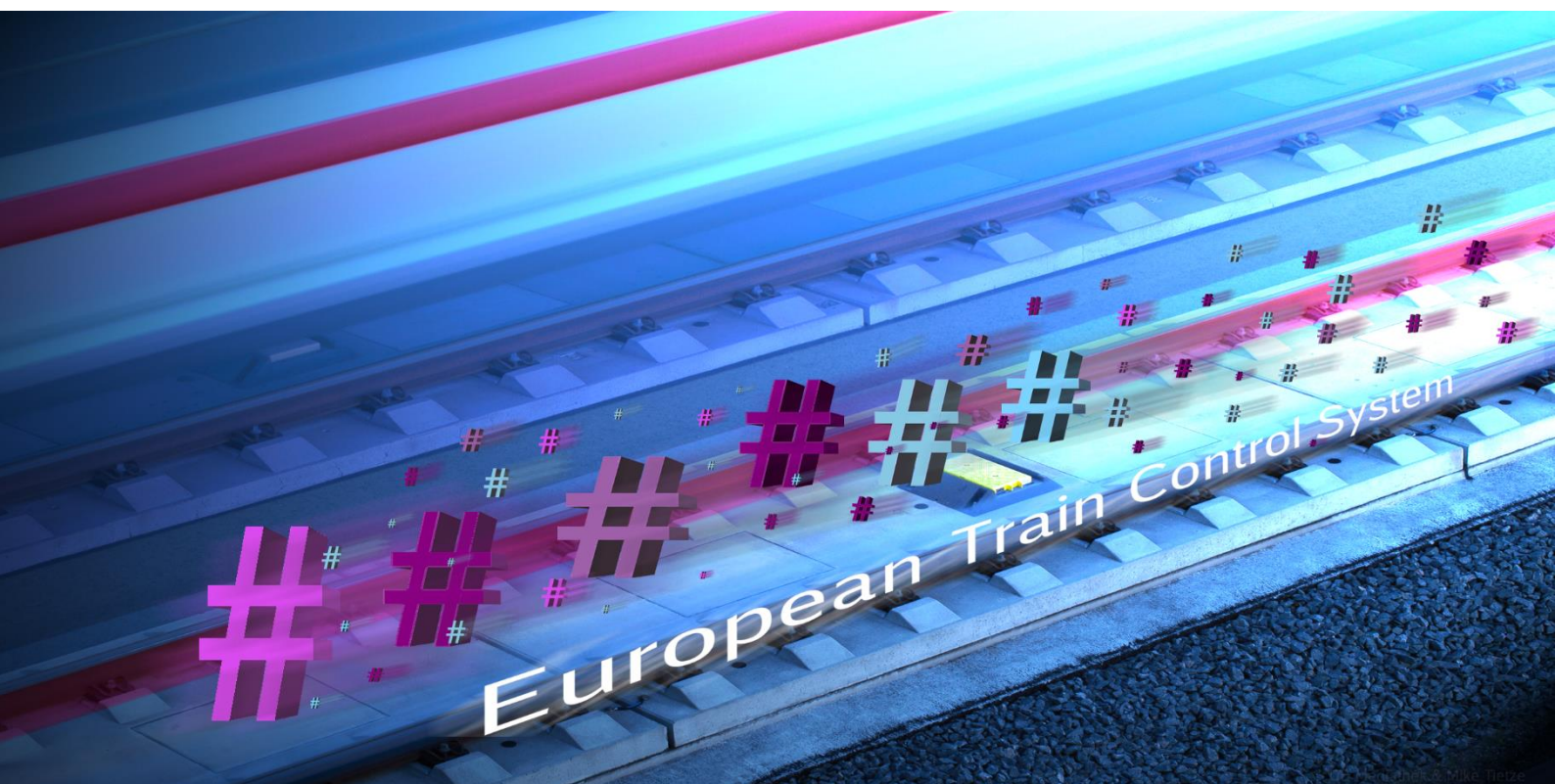




ETCS Glossar

Datum: 30.10.2023

Version: 1.0 DB offen

Dokument-ID:
DBETCS-2027549129-441473

1 Vorbemerkung

Das nachstehende Glossar erläutert deutsche und / oder fremdsprachliche Begriffe und / oder deren Abkürzung, die bei der Systementwicklung von ETCS, insbesondere den streckenseitigen Lastenheften, verwendet werden.

Bei Fragen oder Anmerkungen wenden Sie sich bitte an: ETCS-Anforderungsmanagement@deutschebahn.com

Interne Vermerke:

Die Inhalte dieses Dokuments wurden aus Gründen des Datenschutzes und / oder der Informationssicherheit gegenüber dem intern genutzten Glossar (Dokument-ID: DBETCSEX-1122916478-8, Version: 1.0, Stand: 01.06.2023) angepasst.

Ersteller: ASR

Die Qualitätssicherung erfolgte durch: ASR, FBE und JNI

2 ETCS Glossar

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Abnahme	acceptance		Von einem Produkt, System oder Prozess erreichter Zustand, sobald Einigkeit darüber besteht, dass dieser oder dieses für den vorgesehenen Verwendungszweck geeignet ist.
Achszähler	axle counter	Az	Achszähler bestimmen den Belegungszustand eines Freimeldeabschnitts indirekt über die Zählung der ein- und ausgefahrenen Achsen.
Aktivitätsdiagramm		AD	Das Aktivitätsdiagramm ist ein Verhaltensdiagramm der Modellierungssprachen UML und SysML. Verhalten werden über die Abfolge von Aktionen mit Kontroll- und Objektflüssen dargestellt. Es eignet sich besonders für die Darstellung von prozeduralem Verhalten.
Aktualisierungsbalise	infill balise		Siehe „ETCS-Aktualisierungsgeräte“
Aktualisierungsinformation	infill information		Siehe „ETCS-Aktualisierungsgeräte“
Aktualitätskennzeichen		AKZ	Ein im Zugsicherungssystem pro Fahrwegelement verwaltetes Attribut, das angibt, ob für das jeweilige Element aktuelle und gültige Zustandsinformationen vorliegen.
Allgemeine Sicherheitsmethode	Common Safety Methods	CSM-RA	Durchführungsverordnung (EU) Nr. 402/2013 der Kommission vom 30. April 2013 über die gemeinsame Sicherheitsmethode für die Evaluierung und Bewertung von Risiken und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 352/2009; Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2015/1136 der Kommission vom 13. Juli 2015 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 402/2013 über die gemeinsame Sicherheitsmethode für die Evaluierung und Bewertung von Risiken; C/2016/1574 - Berichtigung der Durchführungsverordnung (EU) 2015/1136 der Kommission vom 13. Juli 2015 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 402/2013 über die gemeinsame Sicherheitsmethode für die Evaluierung und Bewertung von Risiken (ABl. L 185 vom 14.7.2015)
Allgemeiner paketorientierter Funkdienst	General Packet Radio Service	GPRS	Dieser Dienst ermöglicht es über das Mobilfunknetz Daten zu übertragen. Seine Technik eignet sich besonders für Fernwirkaufgaben bei geringer Bandbreite.
Allgemeines Eisenbahngesetz		AEG	
Änderungsantrag	Change Request	CR	Änderungsanforderung an eine Spezifikation.
Ankündigungsbalise	announcement balise		Mit einer Ankündigungsbalise wird dem ETCS-Zug ein bevorstehender Levelwechsel in einem bestimmten räumlichen Abstand vor dem tatsächlich zu erfolgenden Levelwechsel (Ankündigungsdistanz) angekündigt.
Ankündigungsdistanz	announcement distance		Abstand zwischen der Ankündigungsbalise und den Ort des tatsächlichen Levelwechsels.
Anlagen- und Instandhaltungsmanagement Netze		AIM Netze	Das Anlagen- und Instandhaltungsmanagement der jeweiligen streckenseitigen Infrastruktur; trägt unter anderem die Anlagenverantwortung und ist zuständig für das Safetymanagement der Lebenszyklusphasen 11-12.
Anlagenverantwortlicher	infrastructure asset officer	ALV	Der ALV ist für den technischen Zustand einer Anlage verantwortlich. Hauptaufgabe ist dabei der Erhalt der Verfügbarkeit und des sicheren Zustands einer Anlage.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Audit	audit		Systematischer, unabhängiger, dokumentierter Prozess zur Erlangung von Aufzeichnungen, Darlegungen von Fakten oder anderen relevanten Informationen und deren objektiver Begutachtung, um zu ermitteln, inwieweit festgelegte Anforderungen erfüllt sind.
auf Sicht	On Sight	OS	ETCS-Betriebsart: Fahren auf Sicht
Auflagen-Management		AufM	Prozess zur Koordination und Abarbeitung von Auflagen sowie der Bereitstellung der Nachweisführung.
Aufnahmesignal			Signal, an dem der ETCS-Zug in die ETCS-Überwachung aufgenommen wird.
Auftrag ETCS-Fahrt			Information der Führerraumanzeige, welche dem Triebfahrzeugführer die Zustimmung zur Fahrt signalisiert.
Auftraggeber		AG	
Auftragnehmer		AN	
Ausbaustrecke		ABS	
Ausfahrtsignal		Asig	
Ausfall (einer Einheit)	failure (of an item)		Verlust der Fähigkeit, wie gefordert zu funktionieren
Ausfallart	failure mode		Art und Weise, wie sich ein Ausfall ereignet
Ausfälle aufgrund gemeinsamer Ursache	common cause failure		Ausfälle mehrerer Einheiten, die ansonsten als voneinander unabhängig angesehen werden würden, aufgrund einer einzigen Ursache.
Ausfalleffektenanalyse	Failure Mode and Effect Analysis	FMEA	Fehlermöglichkeits- und -einflussanalyse bzw. Auswirkungsanalyse
Ausfallrate	failure rate	FR	Die Ausfallrate gibt die Wahrscheinlichkeit an, mit der eine Einheit während eines bestimmten Zeitintervalls ausfällt.
Ausgangssignal	exit signal		Letztes Signal eines mit einem bestimmten ETCS-Level ausgerüsteten Bereiches
Auswirkungsanalyse		AA	
Authentifizierungscode der Nachricht	Message Authentication Code	MAC	Nachrichten-Authentifizierungscode, der zur chiffrierten Signatur aller Telegramme der Zugsteuerungsschnittstelle verwendet wird.
Authentisierungsschlüssel	Authentication Key	KMAC	Authentisierungsschlüssel, welche durch das KMC erzeugt und zu den ETCS-Zentralen und ETCS-Fahrzeuggeräten transportiert und dort installiert werden (KMAC).
Automatische Fahr- und Bremssteuerung		AFB	
Bahnhof		Bf	Bahnhöfe sind Bahnanlagen mit mindestens einer Weiche, wo Züge beginnen, enden, halten, kreuzen, überholen oder wenden dürfen.
Bahnnorm		BN	nicht zu verwenden, ist veraltet siehe DBS - Deutsche Bahn Standard
Bahntechnisches Protokoll		BTP	Das BTP beschreibt Struktur und Inhalt (z. B. Format, Bedeutung und Reihenfolge) der zwischen ESTW und den LST-Komponenten oder -Teilsystemen ausgetauschten Informationen.
Bahnübergang		BÜ	
Bahnübergangskette		BÜ-Kette	Mehrere dicht aufeinander folgende BÜ, deren Einschaltstrecken überlappen. BÜ-Ketten können einen gemeinsamen Einschaltstrecke und ein gemeinsames Überwachungssignal aufweisen.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Bahnübergangssicherungsanlage	level crossing safety system	BÜSA	Die BÜSA ist die Anlage, die die technische Sicherung an einem Bahnübergang durchführt.
Balise	balise		Gerät des Systems ETCS, in Gleismitte angeordnet, das einem darüber hinweg fahrenden Zug Signal-, Fahrweg- und Ortungs-Informationen usw. punktförmig überträgt. Wenn im Lastenheft der Begriff Balise verwendet wird, ist damit auch immer eine Eurobalise gemeint.
Balisenbefestigungssystem (Balisen-Befestigungs-System)		BBS	System zur Befestigung der Balise an der Schwelle. Bei der Schwellenbefestigung muss der Einsatz für Betonschwelle und Stahlschwelle möglich sein.
Balisengruppe	balise group	BG	Gruppe aus Balisen. Besteht aus einer Balise oder mehreren Balisen (bis zu 8) mit demselben Referenzort.
Balisenhalterungssystem (Balisen-Halterungs-System)		BHS	Das BHS dient der Befestigung der Balise auf einem Trägersystem zwischen den Schienen. Die Systemumgebung des BHS stellt einerseits die Schiene und andererseits die Balise selbst dar.
Balisentransmissionsmodul		BTM	Empfangsmodul für Balisentelegramme
Baseline	Baseline	BL	Neuerungen oder Änderungen in der ETCS-Spezifikation, welche inkompatibel mit dem aktuellen ETCS-Funktionsumfang sind, führen zu einer neuen Baseline bzw. zu einer neuen Systemversion. Hinweis: Mit der TSI ZZS 2023 werden kompatible ETCS-Spezifikationen nicht mehr über Baselines sondern über Systemversions unterschieden.
Baseline 2	Baseline 2	BL2	ETCS-Spezifikationen mit der Systemversion 1.x. Hinweis: Mit der TSI ZZS 2023 werden kompatible ETCS-Spezifikationen nicht mehr über Baselines sondern über Systemversions unterschieden.
Baseline 3	Baseline 3	BL3	ETCS-Spezifikationen mit der Systemversion 2.x. Hinweis: Mit der TSI ZZS 2023 werden kompatible ETCS-Spezifikationen nicht mehr über Baselines sondern über Systemversions unterschieden.
Baseline 4	Baseline 4	BL4	ETCS-Spezifikationen mit der Systemversion 3.x. Hinweis: Mit der TSI ZZS 2023 werden kompatible ETCS-Spezifikationen nicht mehr über Baselines sondern über Systemversions unterschieden.
Basisintegrität	basic integrity		Integritätsattribut für sicherheitsbezogene Funktionen mit einer TFFR höher (weniger anspruchsvoll) als 10^{-5} 1/h oder für nicht sicherheitsbezogene Funktionen.
Bauartbetreuung		BAB	
Bauartverantwortung		BAV	
Bauprojektleitung			für das Bauvorhaben verantwortliche Projektleitung des AG
Baureihe		BR	Gibt die Baureihe eines Triebfahrzeuges an. Beispiel: BR 101
Bauzustand			Der Begriff umfasst jeden Zustand, welchen die Infrastruktur im Rahmen der Umrüstung durchläuft. Ein Bauzustand kann durch mehrere Bauzwischenzustände unterteilt sein. Beide Begriffe grenzen sich durch Abnahmeaktivitäten (ggf. Teilabnahmen) voneinander ab.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Bedienbezeichner		BedBez	Der Begriff setzt sich aus Elementbezeichner und Elementart zusammen. Entsprechend Ril 819.0603. Begriff wird auch in der Ril 819.9005 verwendet.
Bedienender GPRS-Unterstützungsknoten	Serving GPRS Support Node	SGSN	Ein GPRS Support Node (GSN) ist im Vermittlungsnetz eines Mobilfunknetzes ein Element, das einen wesentlichen Teil der GPRS-Infrastruktur darstellt. Ein GSN ist entweder ein SGSN (Serving GPRS Support Node) oder ein GGSN (Gateway GPRS Support Node).
Bedienerüberwachte Bahnübergangssicherungsanlage	crossing keeper-monitored level crossing safety system	Bed-BÜSA	Bahnübergangssicherungsanlage mit Überwachung durch den Bediener (Schrannenwärter)
Bedienoberfläche		BO	
Bedienplatzbezeichner		BP-Bez	
Bedingte Ausfahrt			Eine bedingte Ausfahrt liegt dann vor, wenn es hinter dem Ausstiegssignal mehrere Fahrwege gibt, von denen mindestens einer in einen nicht mit ETCS ausgestatteten Bereich führt. Der Ausstieg aus dem ETCS-Bereich kann bei einer bedingten Ausfahrt erst mit Fahrtstellung des Signals angestoßen werden, weil erst dann bekannt ist, in welchen Bereich der Fahrweg führt.
Bedingter Levelwechsel	Conditional Level Transition Order	CLTO	Veranlasst das Fahrzeug zu prüfen, ob es sich in einem im bedingten Levelwechsel genannten Level befindet. Sollte dies der Fall sein, gibt es keine Reaktion, ansonsten erfolgt ein sofortiger Levelwechsel.
Bedingter Nothalt	Conditional Emergency Stop	CES	Nachricht von der ETCS-Zentrale an das Triebfahrzeug, z. B. im Falle eines Signalthaltfalles. Das Fahrzeug muss anhalten, wenn es sich bei Empfang der Nachricht noch vor dem in der Nachricht angegebenen Ort befindet. Hat es den Ort bereits passiert, fährt es weiter.
Unbedingter Nothalt	Unconditional Emergency Stop	UES	
Befehl zum Wechsel des Levels	Level transition order	LTO	Datenpaket in einer Balise oder einem ETCS-Funktelegramm.
Behelfsankündigungsbalise			Kündigt einen sekundären Levelwechsel an, wenn der primäre Levelwechsel nicht zustande kommt.
Behelfsgrenzbalise			Führt einen sekundären Levelwechsel durch, wenn der primäre Levelwechsel nicht zustande kommt.
Benannte Stelle	Notified Body	NoBo	Stelle im Sinne des Kapitels VI der Richtlinie (EU) 2016/797, die damit betraut ist, die Konformität oder die Gebrauchstauglichkeit der Interoperabilitätskomponenten zu bewerten oder das EG-Prüfverfahren für strukturelle Teilsysteme nach Artikel 15 Absatz 1 der Richtlinie (EU) 2016/797 durchzuführen.
Benutzerdatagramm- / Internetprotokoll	User Datagram Protocol / Internet Protocol	UDP/IP	Minimales, verbindungsloses Netzwerkprotokoll der Transportschicht der Internetprotokollfamilie
Bereichskennungswechsel		BKW	Wechsel von einem LZB-Bereich in einen anderen mit abweichender Bereichskennung
bereitstehen	Stand By	SB	ETCS-Betriebsart: ETCS-Fahrzeugeinrichtung in Bereitschaft
Bestandteile des Eisenbahnsystems			Sind die strukturellen Teilsysteme und die übrige Eisenbahninfrastruktur.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Betreiber			Der Begriff Betreiber wird für zwei unterschiedliche Bereiche verwendet. 1) Bauartverantwortliche Stelle: Diese Stelle wird als Betreiber von Lastenheften, Regelwerken und generischen Zulassungen bezeichnet. 2) Anlagen- und Instandhaltungsmanagement Netze: Diese Stelle betreibt eine konkrete Infrastrukturanlage. Hinweis: Da das Wort mehrfach belegt ist, sollte es nicht genutzt werden, sondern diese beiden beschriebenen Bereiche explizit benannt werden.
Betrieblich kommerzielles Lastenheft		BKLH	
betrieblich technisches Lastenheft		BTLH	
Betriebliche Aufgabenstellung		BAst	
Betriebliche Gefährdungsanalyse	operational hazard analysis	BGA	
Betrieblich-technische Systemfunktionen		BTSF	ETCS-Lastenheft für Level 2 Strecken (Baseline 2)
Betrieblich-technische Systemfunktionen Baseline 3		BTSF3	ETCS-Lastenheft für Level 2 Strecken Baseline 3
Betriebs- und Bauanweisung		Betra	Eine Betriebs- und Bauanweisung (Betra) ist eine schriftliche Anweisung für Bauarbeiten und Arbeiten, die betriebliche, fernmelde-, leit- und sicherungstechnische, oberleitungstechnische und bautechnologische Regelungen enthält. Die Betra beinhaltet auch Zuständigkeiten und Festlegungen für die Bauleitung, die Bauüberwachung sowie für den Arbeitsschutz, die Unfallverhütung und das Notfallmanagement.
Betriebsartwechsel			Wechsel zwischen verschiedenen ETCS-Betriebsarten
Betriebsbremsung		BB	Bremsung entsprechend einer Absenkung des Druckes in der Hauptleitung um ca. 0,5 bar (fahrzeugspezifische Abweichungen sind möglich; Ziel einer Betriebsbremsung ist ein materialschonendes Bremsen).
Betriebskilometer		Bkm	
Betriebszentrale		BZ	
Bewertungsstelle	Assessment Body	AsBo	„Bewertungsstelle“ die unabhängige, fachkundige externe oder interne natürliche Person, Organisation oder Stelle, die eine Untersuchung vornimmt, um auf der Grundlage von Nachweisen zu beurteilen, ob ein System die gestellten Sicherheitsanforderungen erfüllt.
Bitte um Kommentare	Request for Comments	RFC	Beschreibungen zu Internet-Standards die die IETF (Internet Engineering Task Force) verwaltet.
Blockabschnitt	block section		siehe "Blockstrecken"
Blockdefinitionsdiagramm		BDD	Das Blockdefinitionsdiagramm ist ein Strukturdiagramm der Modellierungssprachen UML und SysML. Es entspricht in der UML dem Klassendiagramm. Die Struktur wird durch die Darstellung von Objekten (den Blöcken), deren Eigenschaften (u.a. Attribute und Operationen) und deren Beziehungen untereinander (Assoziationen, Abhängigkeiten) dargestellt.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Blockkennzeichen	block marker	Bk	Blockkennzeichen sind an den Blockstellen aufgestellt, die nicht durch den Standort eines Hauptsignals oder eines Signals Ne 14 gekennzeichnet sind. Das Blockkennzeichen (bei ETCS auch „ETCS-Location-Marker“ genannt) kennzeichnet eine Teilblockgrenze.
Blockstelle		Bk	Die Blockstelle begrenzt eine Blockstrecke, z. B. durch ein Hauptsignal oder durch ein Blockkennzeichen.
Blockstrecke			Eine Blockstrecke ist durch Blockstellen begrenzt.
Bremsart		BRA	
Bremshundertstel		Brh	Im Zug mindestens vorhandene Bremshundertstel (tatsächliche Bremshundertstel). Hinweis: Es gibt auch die Abkürzung BRH für Bremshundertstel. Die Großschreibweise der Abkürzung findet aber nur bei der LZB für die Werte der LZB-Einstelltabelle Verwendung.
Bremssteuergerät		BSG	
Bremstafel			Tabelle zur Ermittlung der maximal zulässigen Geschwindigkeit eines Zuges, in Abhängigkeit zum Gefälle, Bremswegabstand und Bremshundertstell. Siehe EBO § 35
Bremswirkgruppe		BWG	
BÜ-Geschwindigkeit			Geschwindigkeit, mit der ein Zug nach dem Anhalten vor einem BÜ (mit einer gestörten BÜSA) und nach örtlicher Sicherung des BÜ diesen ETCS-überwacht in seiner vorprojektierten Breite befahren kann. Danach wird die BÜ-Geschwindigkeit (auch LX-Speed genannt) automatisch gelöscht; dem Tf werden dann ab sofort wieder die aktuellen Führerraumanzeigen angezeigt. Hinweis: Nur bei anzeigegeführten Zügen
Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik		BSI	
BÜ-Rücknahme-Datenpunkte		BRI-DP	
BÜ-Signal-Datenpunkt mit besonderer Projektierung		BPI-DP	
BÜ-Signalwiederholer-Datenpunkt		BW-DP	
Cybersecurity für sicherheitskritische Infrastrukturen		CYSIS	Arbeitsgruppe Cybersecurity für sicherheitskritische Infrastrukturen (DB AG und TU Darmstadt)
Daten verfügbar	Data Available	DA	Zustand des STM, in dem es die Zugbeeinflussung ausführt (aktiv ist).
Datenfernübertragung		DFÜ	
Datenpunkt		DP	Zu einem Datenpunkt gehören die Balisen und – sofern es sich um einen gesteuerten DP handelt – die LEU. Ein Datenpunkt entspricht einer Balisengruppe gemäß TSI ZZS mit einer bis acht Balise(n).
Datenspeicherkassette		DSK	Beispiel: DSK 20
Designerwahl Änderungsantrag	designers choice Change Request	dc CR	Änderungsvorschlag zur ETCS-Spezifikation, der optional implementiert werden kann
Deutsche Bahn		DB	

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Deutsche Bahn Standard		DBS	
Deutsches Institut für Normung		DIN	
Diagnose- und Managementsystem		DMS	
Dienstvorschrift		DV	
Digitales Stellwerk		DSTW	
Digitales Stellwerk - Zentraleinheit		DSTW-ZE	
Diversität	diversity		Vorhandensein von zwei oder mehr Möglichkeiten, ein festgelegtes Ziel zu erreichen
Dokumentenverwaltungssystem		DVS	
Domain Namen System	Domain Name System	DNS	
Doppelte Kreuzungsweiche		DKW	
Dreifach-DES	Triple-Data Encryption Standard	3DES	Beim Dreifach-DES (3DES) handelt es sich um eine Mehrfachverschlüsselung auf Basis einer DES-Verschlüsselung, Data Encryption Standard (DES). Der symmetrische Verschlüsselungsalgorithmus 3DES benutzt zwei oder drei Schlüssel und drei DES-Durchläufe.
Dreigleisigkeit Stelle - Lüneburg		DSL	Infrastrukturprojekt mit ETCS-Anteil
Druckschrift		DS	Örtliche Abgrenzung des Gültigkeitsbereichs von Richtlinien aus der Zeit der Deutschen Bundesbahn: DS wurden in den alten Bundesländern ausgegeben. Beispiel: DS 301 (heute Richtlinie 301 Signaltbuch).
Dunkelschaltanstoß	initiation of intentional dark signal	DA	-
Dunkelschaltung			Dunkelschaltung wird verwendet, um Widersprüche zwischen ortsfester und Führerraumsignalisierung zu vermeiden.
Dunkelschaltunterdrückung			Siehe Dunkelschaltverhinderung
Dunkelschaltverhinderung			Stellwerksfunktion, die beim Empfang eines Dunkelschaltanstoßes (DA+) der ETCS-Zentrale für bestimmte Signale oder Fahrstraßen eine Dunkelschaltung verhindert bzw. unterdrückt und stattdessen einen Fahrtbegriff „hell“ ausgibt.
Durchrutschweg		D-Weg	Hinter einem Halt zeigenden Signal abhängig von der Einfahrgeschwindigkeit vom Stellwerk temporär freigehaltener Gleisabschnitt, der über den Gefahrpunkt hinwegreichen kann. Der Abstand des Hauptsignals zum maßgebenden Gefahrpunkt. Dieser Abstand steht als Schutzstrecke hinter dem haltzeigenden Signal gegen das Verbremsen eines Zuges zur Verfügung.
Dynamisches Hostkonfigurationsprotokoll	Dynamic Host Configuration Protocol	DHCP	Das Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP) ist ein Kommunikationsprotokoll in der Computertechnik. Es ermöglicht die Zuweisung der Netzwerkkonfiguration an Clients durch einen Server.
Einfache Kreuzungsweiche	single slip switch	EKW	

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Einfahrtsignal		Esig	
Eingeschränkte Überwachung	Limited Supervision	LS	ETCS-Betriebsart (ab Baseline 3) Hinweis: Es wird üblicherweise nur der englische Begriff bzw. die Abkürzung genutzt.
Einheitliche Modellierungssprache	Unified Modeling Language	UML	Die Unified Modeling Language („vereinheitlichte Modellierungssprache“) ist eine von der Object Management Group (OMG) entwickelte und standardisierte grafische Sprache für die Modellierung von Software und anderen Systemen. Die Sprache ist über die ISO/EC 19501 Norm standardisiert.
Einschaltstrecke			Strecke vom Einschaltkontakt einer BÜSA bis zum BÜ
Einstiegssignal			Signal, für welches die Aufnahme eines Zuges in die ETCS-Führung projektiert ist. Der Zug muss im Level 2 eine Verbindung zur ETCS-Zentrale und eine gültige Ortung haben.
Eisenbahn Bau- und Betriebsordnung		EBO	
Eisenbahn Infrastruktur Unternehmen		EIU	
Eisenbahnagentur der Europäischen Union	European Railway Agency	ERA	Die Europäische Eisenbahnagentur hat zur Aufgabe, die Integration der europäischen Eisenbahnsysteme zu fördern, indem die Sicherheit von Zügen verbessert und eine nahtlose, direkte Grenzüberquerung gewährleistet wird.
Eisenbahnbetriebsleiter		EBL	
Eisenbahn-Bundesamt		EBA	
Eisenbahn-Inbetriebnahme-genehmigungsverordnung		EIGV	
Eisenbahninfrastruktur-Benutzungsordnung		EIBV	
Eisenbahninfrastruktur-unternehmen	railway infrastructure undertaking	EIU RIU	
Eisenbahnsignalordnung		ESO	
Eisenbahnverkehrsunternehmen	railway undertaking	EVU RU	
Elektromagnetische Verträglichkeit		EMV	
Elektronischer Buchfahrplan und Verzeichnis der Langsamfahrstellen		EbuLa	
Elektronisches Stellwerk		ESTW	
Elektronisches Stellwerk - Abgesetzter Stellbereich		ESTW-A	
Elektronisches Stellwerk - Unterzentrale		ESTW-UZ	
Elektronisches Stellwerk - Zentrale		ESTW-Z	
Ende der Fahrterlaubnis (v = 0 km/h)	End of Authority	EoA	

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Ende der Fahrerlaubnis ($v > 0$ km/h)	Limit of Authority	LoA	
Ende-zu-Ende-Übertragungsverzögerung	End to end transfer delay	TD	
Entität	entity		Person, Gruppe oder Organisation, die eine Rolle, wie in der vorliegenden Norm definiert, ausübt.
Entwurf	design		Tätigkeit, um spezifizierte Anforderungen zu analysieren und in akzeptable Lösungen umzusetzen.
Entwurfsplanung		EP	
Ereignisdatenbank Safety		EDS	Statistik und Datenbank der Bahnbetriebsunfälle und gefährlichen Unregelmäßigkeiten.
Erhöhtes Seitenbeschleunigungs-Profil		ES-Profil	Auf Strecken, auf denen ein bogenschneller Betrieb möglich ist, gibt es im Fahrplan zwei Geschwindigkeitsprofile: - Züge mit Regelseitenbeschleunigung: RS-Profil - Züge mit erhöhter Seitenbeschleunigung: ES-Profil
Erläutern und sicherheitliches Ermessen		EuE	Ein EuE ist ein Nachweisdokument zum Erläutern der Anforderungen bzw. Abläufe und Herleitung/Begründung von sicherheitlichem Ermessen. Hinweis: „E&E“ nicht mehr zu verwenden
Erneuerung			umfangreiche Arbeiten zum Austausch an Bestandteilen des Eisenbahnsystems oder Teilen davon, sodass die Gesamtleistung des Bestandteils des Eisenbahnsystems nicht verändert wird
Ersatzsignal einschalten		EE	Bedienkommando im ESTW, um das Zusatzsignal 1 (Zs 1 – Ersatzsignal) einzuschalten.
erstmalige Inbetriebnahme			Die Inbetriebnahme nach erfolgter Errichtung einer neuen Strecke, eines neuen Bahnhofs oder Haltepunktes an einer neuen Strecke, mit der eine bislang noch nicht bestehende Verbindung geschaffen wird. Betrifft die Teilsysteme Infrastruktur, Energie, streckenseitige Zugsteuerung, Zugsicherung und Signalgebung oder der übrigen Eisenbahninfrastruktur.
ERTMS Benutzergruppe	ERTMS Users Group	EUG	Europäische Vereinigung von 11 Eisenbahnunternehmen zur Unterstützung der Entwicklung und Anwendung von ETCS (vgl. www.ertms.be)
ETCS signalgeführt		ESG	Name der streckenseitigen ETCS L1 LS Implementierung der DB AG.
ETCS-Aktualisierungsgeräte			Hierunter versteht man Balisen, RIU oder Loops, welche einem ETCS-Zug ein Telegramm (Aktualisierungsinformation) passend zum Signalbegriff des Hauptsignals bereits bei Annäherung des ETCS-Zuges an das entsprechende Hauptsignal übertragen.
ETCS-Ausrüstungsbereich			Siehe „ETCS-Bereich“
ETCS-Bedienen & Anzeigen		ETCS-B&A	
ETCS-Bereich			Streckenbereich, in dem ETCS die Aufgaben einer Zugbeeinflussung übernehmen kann.
ETCS-Betriebsart	ETCS Mode		Technische Betriebszustände des ETCS-Fahrzeuggerätes, um verschiedene betriebliche Verfahren durchführen zu können (beginnend von einem Fahren ausschließlich mit Führerraumanzeige bis hin zu einem Fahren auf Befehl).

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
ETCS-Erwartungsfenster			Streckenbereich in dem eine verkettete Balise vom ETCS-Fahrzeuggerät erwartet wird.
ETCS-Fahrterlaubnis	Movement authority	MA	
ETCS-Fahrzeugausrüstung	ETCS-Onboard Equipment ETCS-on-board equipment		Gesamtheit der fahrzeugseitig vorhandenen Einrichtungen für ETCS wie z. B. der ETCS-Fahrzeuggeräte und der GSM-R-ETCS-Funkmodule.
ETCS-Fahrzeuggerät	ETCS Onboard Unit ETCS on-board unit	ETCS-Fzg ETCS-FzG ETCS-OBUE	
ETCS-Führung			Anzeigegeführte Zugfahrt im Sinne der Richtlinie 408 (Fahrdienstvorschrift) in Level 1 oder 2, dabei werden Führungsgrößen bzw. Überwachungsgrößen angezeigt.
ETCS-Gleisgeräte			Unter ETCS-Gleisgeräten werden Balisen (schaltbare und nicht-schaltbare), RIU und Leiterschleifen verstanden.
ETCS-Halt			Punkt der Strecke, an dem die Fahrterlaubnis endet und den ein ETCS geführtes Fahrzeug nicht überfahren darf.
ETCS-Halt-Tafel			Signal Ne 14, Bedeutung „Halt für Züge in ETCS-Betriebsart SR“, kennzeichnet eine Ganzblockgrenze.
ETCS-Identität			Setzt sich zusammen aus NID_C und NID_BG . Siehe hierzu auch Ril 819.1303
ETCS-Level 0		L0	Siehe „Level 0“
ETCS-Level 1		L1	Siehe „Level 1“
ETCS-Level 2		L2	Siehe „Level 2“
ETCS-Level 3		L3	Siehe „Level 3“
ETCS-Level NTC		LNTC	Siehe „Level NTC“
ETCS-Level STM		LSTM	Siehe „Level STM“
ETCS-Levelgrenze			Siehe „Levelgrenze“
ETCS-Quittiertaste			Softkey (mit der dazugehörigen Taste am Display) und ggf. externes Bedienelement am Führerpult, welches unter anderem zur Bestätigung quittierpflichtiger ETCS-Meldungen dient.
ETCS-Rangierbereichsgrenzen			In der ETCS-Betriebsart SH kann das Überfahren vorbestimmter ETCS-Rangierbereichsgrenzen durch ETCS überwacht und die Rangierfahrt bei Überfahren bestimmter Balisen zwangsgebremst werden.
ETCS-Sperre			Bereich, in dem technisch verhindert wird, dass Züge in Level 2 oder Level 3 fahren.
ETCS-Strecke			Strecke, die mit der ETCS-Streckeneinrichtung ausgerüstet ist.
ETCS-Streckeneigenschaften			Streckenparameter, die die ETCS-Zentrale zum Beispiel zur Erstellung einer Fahrterlaubnis benötigt. Diese werden in der ETCS-Zentrale hinterlegt.
ETCS-Streckeneinrichtung			Gesamtheit der streckenseitig vorhandenen Einrichtungen (Geräte, Balisen, Leitungsnetz...) für das ETCS.
ETCS-Systemkompatibilität	ETCS System Compatibility	ESC	Nachweis eines Fahrzeuges, dass es in der Lage ist auf bestimmten Strecken ETCS geführt zu fahren.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
ETCS-System-kompatibilitätstyp	ETCS System Compatibility Type	ESC-Typ	Jeder ESC-Typ wird vom Infrastrukturbetreiber festgelegt und entspricht einer bestimmten Konstruktion des Zugsicherungsteils des streckenseitigen Teilsystems/der streckenseitigen Teilsysteme der Zugsteuerung, Zugsicherung und Signalgebung. Der Satz der Prüfungen für jeden ESC-Typ in einem Mitgliedstaat wird öffentlich zugänglich sein. Die fahrzeugseitigen Interoperabilitätskomponenten oder fahrzeugseitigen ZZS-Teilsysteme müssen für alle ESC-Typen, die Teil des Einsatzbereichs eines Fahrzeugs sind, ESC nachgewiesen haben.
ETCS-Teilüberwachung			Fahrt wird durch ETCS nur teilweise überwacht, z.B. in der Betriebsart SR erfolgt lediglich die Überwachung der für die Betriebsart definierten Höchstgeschwindigkeit und der Halteorte.
ETCS-Überwachung			ETCS führt eine in der jeweiligen Betriebsart mögliche durchaus unterschiedliche Überwachung der Fahrt durch.
ETCS-Zentrale	Radio Block Center	ETCS-Z RBC	Die ETCS-Zentrale erhält vom Stellwerk Informationen über Signalstellungen, Weichenlagen und ggf. verfügbare Durchrutschwege und verknüpft diese Informationen mit den in der ETCS-Zentrale abgelegten Fahrweginformationen, um daraus eine Fahrerlaubnis zu bilden und an das ETCS-Fahrzeuggerät zur Steuerung und Überwachung des Zuges zu übertragen.
ETCS-Zentrale übernimmt	RBC Accepting	RBC Acc	
ETCS-Zentrale übergibt	RBC Handing Over	RBC Hov	
ETCS-Zugfolgeabschnitt			Gesicherter Zugfolgeabschnitt, in den (wenn er frei ist) ein ETCS-überwachter Zug eingelassen werden darf; kann durch Blockkennzeichen, ETCS-Halt-Tafeln oder Hauptsignale begrenzt sein.
ETCS-Zugfolgestellen			Begrenzen ETCS-Zugfolgeabschnitte und regeln die Folge der ETCS-Züge auf den freien Strecken.
ETCS-Zwangsbetriebsbremsung			Siehe „Zwangsbetriebsbremsung“
ETCS-Zwangsbremsung			Siehe „Zwangsbremsung“
Eurobalise			Siehe „Balise“
Euroloop			Das Euroloop-Subsystem dient der Übertragung von Telegrammen an Schienenfahrzeuge über einen größeren Bereich. Es erweitert damit im ETCS Level 1 das punktförmige Eurobalise-System. Es ist auf europäischer Ebene durch die ERA standardisiert (TSI ZZS Subset-044). Zentrales Element ist die Euroloop genannte Leckleitung am Fuß der Schiene. Die Datenübertragung gelingt über die gesamte Länge des Loops, der bis zu 1000 m lang sein darf und am Ende terminiert ist. Wenn im Lastenheft der Begriff Loop verwendet wird, ist damit auch immer Euroloop gemeint.
Europäische Norm		EN	
Europäische Union		EU	
Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung	European Economic Interest Group	EEIG	

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Europäischer Vitalcomputer	European Vital Computer	EVC	sicherer Rechnerkern des ETCS-Fahrzeuggerätes
Europäisches Eisenbahnverkehrsleitsystem	European Rail Traffic Management System	ERTMS	
Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung	Comité Européen de Normalisation Électrotechnique	CENELEC	
Europäisches Zugbeeinflussungssystem	European Train Control System	ETCS	
Fachautor		FA	
Fachliche Freigabe			Unternehmensinterne fachliche Freigabe (3. Unterschrift) durch einen internen Mitarbeiter, falls Dokumente sowohl durch einen externen Dienstleister erstellt als auch durch einen externen Dienstleister verifiziert wurden oder falls keine unternehmerische Freigabe erforderlich ist.
Fachlicher Regelwerksverantwortlicher		FachRWV	
Fahrdienstleiter		Fdl	
Fahrer-Maschinen-Schnittstelle	Driver Machine Interface	DMI	-
Fahrleitungssignal		EI	
Fahrstraße		FS	technisch gesicherter Fahrweg für Zugfahrten (Zugstraßen, Zugfahrstraße) oder für Rangierfahrten (Rangierstraße, Rangierfahrstraßen)
Fahrstraßenfestlegeüberwachungsmelder Blinklicht		FüMBli	
Fahrstraßenfestlegeüberwachungsmelder Ruhelicht		FüMR	
Fahrstraßenüberwachte Bahnübergangssicherungsanlage		FSÜ-BÜSA	
Fahrterlaubnis			Erlaubt dem Zug einen bestimmten Streckenabschnitt zu befahren. Die Fahrterlaubnis wird an den Zug übertragen; sie erlaubt die Durchführung von Zugfahrten in den Betriebsarten FS, LS und OS.
Fahrwegelement			Das Fahrwegelement (z. B. Weiche), das durch das Stellwerk umgestellt werden kann.
Fahrzeug		Fz	
Fahrzeuggerät	Onboard Unit on-board unit	Fzg FzG	Siehe „ETCS-Fahrzeuggerät“
Fahrzeugtyp			Ein Typ entsprechend den grundlegenden Konstruktionsmerkmalen eines Fahrzeugs, der nach einem einschlägigen Prüfungsmodul in einem Baumuster oder einer Entwurfsprüfbescheinigung beschrieben ist.
Fehlaussage, Irrtum	error		Nichtübereinstimmung zwischen einem berechneten, beobachteten oder gemessenen Wert oder einer Beschaffenheit und dem wahren, festgelegten oder theoretisch richtigen Wert oder der wahren Beschaffenheit
Fehlerbaumanalyse	Fault Tree Analysis	FTA	

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Fehlerbericht, -analyse und -korrektursystem	Failure Reporting, Analysis, and Corrective Action System	FRACAS	
Fehlzustand (in einem System)	fault (in a system)		abnormaler Zustand, der zu einem Fehler oder Ausfall in einem System führen kann
Feldelement			Feldelemente im Sinne der SCI-RBC sind entweder bewegliche Fahrwegelemente oder Signale, die durch das Stellwerk umgestellt werden können.
Ferngespeiste Tonfrequenz Gleisstromkreise		FTGS	
Fernüberwacht		FÜ	FÜ ist eine zuggesteuerte Überwachungsart von BÜSA. Die Überwachung des Zustands der BÜSA erfolgt durch den Fahrdienstleiter im Stellwerk.
Fernüberwachte Bahnübergangssicherungsanlage		Fü-BÜSA	Bahnübergangssicherungsanlage mit Fernüberwachung durch den Fahrdienstleiter. BÜ ist vom Fahrdienstleiter fernüberwacht. BÜ-Störungen werden direkt zum Fahrdienstleiter gesendet, welcher entsprechende Maßnahmen gemäß Regelwerk ergreift.
Fernverkehr		FV	
Festbremsortungsanlage		FBOA	
Festdatenbalise (nicht schaltbare / ungesteuerte Balise)			Balise, die stets denselben festen Datensatz überträgt.
Flankenschutz		FL	Schutzmaßnahme für Zugfahrten (und in seltenen Fällen auch für Rangierfahrten), damit in Weichen bzw. Kreuzungen keine feindlichen Zug- od. Rangierfahrten bzw. unbeabsichtigt ablaufende Wagen seitlich in die Flanke einer Fahrstraße hinein oder über die Grenze eines freigegebenen Nahbedienungsbezirks hinausfahren können.
Freigabegeschwindigkeit	Release Speed		Eine in Abhängigkeit von den jeweiligen örtlichen Verhältnissen festgelegte zulässige Geschwindigkeit, mit der ein ETCS-geführter Zug das Ende einer Fahrterlaubnis überfahren kann.
Freigabeverantwortlicher		FGV	
Führerraumanzeige			In der Führerraumanzeige werden in geeigneter Weise Signalinformationen und ggf. weitere Informationen dargestellt, entweder direkt, d.h., dass die Signalinformationen 1:1 angezeigt werden oder auch indirekt, das bedeutet, dass sie z.B. in Form von Geschwindigkeitsvorgaben für den Zug selbst oder für einen Punkt auf der Strecke ausgegeben werden. Werden alle für eine ETCS-Fahrt in Vollüberwachung benötigten Informationen angezeigt, spricht man von einer vollen Führerraumsignalisierung. Hinweis: Die unter dem Begriff Führungsgrößen bekannten Anzeigen sind Bestandteil der Führerraumanzeige.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Führungsgröße			Führungsgrößen sind: Sollgeschwindigkeit (V_{Soll}), Zielgeschwindigkeit (V_{Ziel}) und Zielentfernung (ZE). Wird von Führungsgrößen gesprochen, so wird immer V_{Soll} angezeigt, V_{Ziel} und ZE werden nur bei Geschwindigkeitsbeschränkungen angezeigt. Führungsgrößen stellen eine Teilmenge der Führer- raumanzeigen dar.
Funkaufbaubalise	Sessionbalise		Die Funkaufbaubalise initiiert rechtzeitig vor dem Ort des Levelwechsels den Aufbau der Funkverbindung zwischen Fahrzeug und ETCS-Zentrale.
Funkaktualisierungseinheit	Radio Infill Unit	RIU	Übertragungseinheit, die Level 1 Aktualisierungsinformationen einer LEU mittels GSM-R überträgt
Funkfahrbetrieb		FFB	
Funk-System-Kompatibilität	Radio-System-Copatibility	RSC	
Funktion (einer Einheit)	funktion (of an item)		festgelegte Aktion oder Tätigkeit, die mit technischen Mitteln und/oder von Menschen ausgeführt werden kann und die auf eine definierte Eingangsgröße eine definierte Ausgangsgröße liefert
Funktionale Anforderungsspezifikation		FAS	Die FAS stellt eine abgegrenzte Beschreibung der Funktionen im Rahmen des Bahntechnischen Protokolls (BTP) dar.
funktionale Sicherheit	functional safety		Teil der Gesamtsicherheit, der davon abhängig ist, dass ein System oder ein Betriebsmittel korrekte Antworten auf ihre Eingangszustände liefert
Funktionsfähigkeit (einer Einheit) Zuverlässigkeit	reliability (of an item)		Fähigkeit, unter gegebenen Bedingungen und für ein gegebenes Zeitintervall wie gefordert ohne Ausfall zu funktionieren
Gateway GPRS Support Node		GGSN	Ein GPRS Support Node (GSN) ist im Vermittlungsnetz eines Mobilfunkanbieters ein Element, das einen wesentlichen Teil der GPRS-Infrastruktur darstellt. Ein GSN ist entweder ein SGSN (Serving GPRS Support Node) oder ein GGSN (Gateway GPRS Support Node).
Gebietskennung	Identity number of the country or region	NID_C	
Gefährdung	hazard		Zustand, der zu einem Unfall führen kann
Gefährdungsanalyse	hazard analysis		Prozess zur Identifikation der Gefährdungen und Analyse ihrer Ursachen, und Herleitung von Anforderungen, um die Wahrscheinlichkeit und Konsequenzen von Gefährdungen auf ein akzeptiertes Niveau zu begrenzen.
Gefährdungsanalyse		GA	
Gefährdungslogbuch	hazard log		Dokument, in dem erkannte Gefährdungen, getroffene Entscheidungen, verwendete Lösungen und ihr Implementierungszustand aufgezeichnet bzw. referenziert werden
Gefährdungsprotokoll	Hazard Log	Gp	die Unterlage, in der erkannte Gefährdungen, die damit zusammenhängenden Maßnahmen und die Ursache der Gefährdungen dokumentiert und Angaben zu der für das Gefährdungsmanagement verantwortlichen Organisation gemacht werden.
Gefährdungsrate	hazard rate	HR	Rate des Auftretens einer Gefährdung
Gefahrenpunkt		GP	Punkt, ab dem bei Überfahren eine Gefährdung für einen Zug auftreten kann.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Gefahrenraumfreimeldeanlagen		GFR	
Gefahrstelle, maßgebliche			Unter einer maßgeblichen Gefahrstelle wird der 1. Gefahrpunkt hinter einem Hauptsignal oder einem „Ende der Fahrterlaubnis“ (EOA) verstanden. Ein maßgeblicher Gefahrpunkt kann auch identisch sein mit dem Ende eines eingestellten Durchrutschweges.
Genauigkeits-Linking-Datenpunkt		GLI-DP	
Genehmigung zum Inverkehrbringen und Verwenden		GluV	
generische Anwendung		GA	Eine Klasse von Sicherheitsnachweisen. Es gibt insgesamt drei Klassen: spezifische Anwendung, generische Anwendung und generisches Produkt. Definition generische Anwendung nach EN 50129 Kapitel 7.3: Generische Anwendung. Man betrachtet das System als geeignet für eine Klasse von Anwendungen. Analysen werden innerhalb eines betrieblichen Zusammenhangs durchgeführt, der anwendungsabhängig ist.
generische Anwendung ETCS Level 2 streckenseitig	generic Application ETCS Level 2 Trackside	GA ETCS L2 TS	Beschreibung bzw. Name der streckenseitigen ETCS L2 Implementierung der DB AG
generisches Produkt	generic product		Produkt, das unabhängig von Anwendungen definierten Randbedingungen, Schnittstellen und Funktionalitäten (black box) erfüllt. Hinweis: Eine Klasse von Sicherheitsnachweisen. Es gibt insgesamt drei Klassen: spezifische Anwendung, generische Anwendung und generisches Produkt. Definition generische Anwendung nach EN 50129 Kapitel 7.3: Generisches Produkt. Das System wird aus einem generischen Blickpunkt betrachtet, verwendbar in verschiedenen Klassen von Anwendungen. Analysen werden innerhalb eines betrieblichen Zusammenhangs durchgeführt, der anwendungsunabhängig ist. Siehe auch „generisches Produkt im Infrastrukturprojekt“
generisches Produkt im Infrastrukturprojekt			Das vom Hersteller entwickelte, implementierte, montierte und integrierte Produkt (auch: die Komponente) für die Bereitstellung des Systems ETCS.
Geschwindigkeit		v	

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Geschwindigkeitskonzeption		Geko	Geschwindigkeitskonzeption, siehe Ril 457.0101 Auszug: Die Geschwindigkeitskonzeption (Geko) ist die Grundlage und Voraussetzung für die Ermittlung der Fahrzeitangebote an die Kunden und damit deren Konzeption für die Bestellung der Fahrplanlagen sowie im Weiteren für die Fahrplankonstruktion. Sie steht im engen Zusammenhang mit dem zeitlichen Ablauf von Investitions- und Instandsetzungsmaßnahmen. Die für die Geschwindigkeitskonzeption erhobenen Geschwindigkeiten und Begründungen werden ebenfalls für die Erstellung des Infrastrukturkatasters im Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung verwendet.
Geschwindigkeitsprofil mit Regelseitenbeschleunigung		RS-Profil	siehe "RS" und "RS-Züge"
Geschwindigkeitsprofil, dynamisches			Das Geschwindigkeits-Weg-Diagramm des Zuges, welches aus dem statischen Geschwindigkeitsprofil unter Berücksichtigung der Zugeigenschaften und der Dynamik der Übergänge abgeleitet wird, so dass das statische Geschwindigkeitsprofil an keinem Punkt überschritten wird.
Geschwindigkeitsprüfabschnitt		GPA	
Geschwindigkeitsrestriktion entsprechend Signalbegriff			V_MAIN
Geschwindigkeitsüberwacher		GÜ	
Geschwindigkeitsüberwachung für Neigetechnik/NeiTech-Züge		GNT	
Geschwindigkeitsüberwachung Neigetechnik	speed monitoring for tilting trains	GNT	
Geschwindigkeitsüberwachungskurve			Geschwindigkeits-Weg-Diagramm, bezogen auf den Fahrweg eines Zuges, bei dessen Überschreiten eine Sicherheits-Reaktion ausgelöst wird.
Gesetzliche Unfallversicherung		GUV	
Gleisfreimeldeabschnitt		GFM-A	Gleisabschnitt oder Weichenabschnitt, dessen Belegungszustand (frei, belegt oder gestört) durch ein Gleisfreimeldesystem festgestellt werden kann.
Gleisfreimeldung		GFM	
Gleismagnet		GM	
Global eindeutiger Bezeichner	Globally Unique Identifier	GUID	eindeutige Identifizierungsnummer, z.B. für Bauteile innerhalb eines Produkts.
Globales Positionsbestimmungssystem	Global Positioning System	GPS	
Globales System für mobile Kommunikation - Eisenbahn	Global System for Mobile Communication - Railway	GSM-R	Mobilfunkstandard für Eisenbahnen
Grenzbalisengruppe			Mit einer Grenzbalisengruppe werden dem ETCS-Zug der Ort des Levelwechsels, die im nachfolgenden Streckenabschnitt relevanten ETCS-Level und deren jeweilige Priorität mitgeteilt.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Grenzbetriebsstrecke			der Streckenabschnitt zwischen festgelegten Bahnhöfen beiderseits einer Staatsgrenze, einschließlich dieser Bahnhöfe
Grenzsignal			Signal, an welchem ein Levelwechsel stattfinden kann/soll.
Große Metallmasse	Big Metal Masses	BMM	Eine große Metallmasse ist gemäß TSI ZZS eine Metallobjekt im Gleisbereich, dass potentiell in der Lage ist das Balisentransmissionsmodul negativ zu beeinflussen.
Große Metallmasse (Anteil BM) mit individueller Projektierung		BMI	BMI ist eine Datenpunktbezeichnung. Das ist ein Datenpunkt für Big Metal Masses (Anteil BM) mit individueller Projektierung (Anteil I)
GSM-R-ETCS-Funkmodul	ETCS Data only Radio	EDOR	Das GSM-R-ETCS-Funkmodul (EDOR) ist für den Datenfunk die Kommunikationsschnittstelle des ETCS-Fahrzeuggerätes notwendig, um den Datentransport zur ETCS-Zentrale aufbauen zu können. Siehe Definitionen der TSI ZZS Subset-037.
Güterzug		Gz	
Güterzüge mit Bremsstellung in G (Zugkategorie)	Freight trains with brake position in G (Train category)	FG	ETCS-Zugart für einen Güterzug in Bremsstellung G
Güterzüge mit Bremsstellung in P (Zugkategorie)	Freight trains with brake position in P (Train category)	FP	ETCS-Zugart für einen Güterzug in Bremsstellung P
Handlungsanweisung		HA	Bei der ETCS Systementwicklung werden OE-interne Anweisungen (Direktionsrecht des OE-Leiters) als Handlungsanweisungen bezeichnet.
Hardware		HW	
Hardware 3 Standard-Zugsicherungsschnittstelle		H3 SZS	Hinweis: Die „3“ dient zur Durchnummerierung. Schnittstelle zwischen der ETCS-Zentrale und dem Stellwerk unter Verwendung des SAHARA-Protokolls
Hauptbahnhof		Hbf	
Hauptbalise			Balise am Standort des Hautsignals, die im ETCS-Level 1 die Fahrinformationen überträgt.
Hauptluftbehälterleitung		HBL	Druck 10 bar, z.B.: Türen öffnen/schließen
Hauptluftleitung		HL, auch HLL	Druck 5 bar, nur für die Druckluftbremse
Hauptsignal		Hp	Hinweis: Verwendung hauptsächlich in Verbindung mit Bahnübergangsbauformen
Hauptsignal		Hsig	
Hauptsignalüberwachte Bahnübergangssicherungsanlage		Hp-BÜ	Siehe "Hp-BÜSA"
Hauptsignalüberwachte Bahnübergangssicherungsanlage		Hp-BÜSA	Bahnübergangssicherungsanlage der Überwachungsart hauptsignalüberwacht. BÜ ist durch ein Hauptsignal gesichert, das erst bei gesichertem (geschlossenem) BÜ auf „Fahrt“ gestellt werden kann.
Hauptsignalüberwachte Bahnübergangssicherungsanlage (OE)		HpOE-BÜSA	Bahnübergangssicherungsanlage der Überwachungsart Hauptsignalüberwacht mit optimierter Einschaltung
Heißläuferortungsanlage		HOA	

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Hertz		Hz	SI-Einheit für Frequenz
Hochgeschwindigkeitsverkehr		HGV	
Hot Standby		HS	Zustand des STM, in dem es Daten von der Strecke aufnimmt und überwacht, aber noch keine Zugbeeinflussung ausführt.
Human Machine Interface	Benutzerschnittstelle	HMI	
Identität		ID	
Implementierung	implementation		Tätigkeit, um die spezifizierten Entwürfe in die Realität umzusetzen
Inbetriebnahme		IBN	
individuelles Risiko	individual risk		durch z. B. ein Produkt, einen Prozess oder ein System bedingtes Risiko, dem eine Einzelperson ausgesetzt ist
Individuelles Todesfallrisiko	Individual Risk of Fatality	IRF	
Induktive Zugsicherung		Indusi	Zugbeeinflussungssystem (punktförmig) der DB AG und der ÖBB (Österreich)
Informationssicherheit	(IT- / OT-)Security	IT-Sec OT-Sec	Die Informationssicherheit bei Informationstechnologien (IT) bzw. bei operativen Technologien (OT) soll die Schutzziele Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität sicherstellen. Informationssicherheit dient dem Schutz der Technologie vor Gefahren z.B. aus der Umwelt bzw. vor Bedrohungen wie z.B. Angreifern. Hinweis: Datenschutz dient dem Schutz personenbezogener Informationen und kann das Schutzziele Vertraulichkeit betreffen, falls personenbezogenen Informationen im betrachteten System vorhanden sind.
Informationssicherheitslevel	Security Level	SL	Security Level gemäß Norm IEC 62443
Informationssicherheitslevel - Ziel	Security Level - Target	SL-T	zu erreichender Security Level gemäß Norm IEC 6244
Informationszentrum Plan		IZ-Plan	Bestandsplan haltende Stelle der DB
Inkrementeller Abstand zum Beginn der nächsten Geschwindigkeitsbeschränkung zur Gewährleistung des zulässigen Bremswegs	Incremental distance to the start of the next speed restriction to ensure permitted braking distance	D_PBDSR	
Instandhaltbarkeit (einer Einheit)	maintainability (of an item)		Fähigkeit, unter gegebenen Anwendungs- und Instandhaltungsbedingungen in einem wie geforderten funktionsfähigen Zustand erhalten bzw. in ihn zurückversetzt werden zu können
Instandhaltung	maintenance		Kombination aller technischen und unternehmerischen Maßnahmen, mit denen eine Einheit in einem Zustand erhalten oder in ihn zurückversetzt werden soll, in dem sie wie gefordert funktionieren kann
Instanzen (Informatik)			Eine Instanz ist ein konkretes Objekt eines modellierten Systems, z.B. abgeschlossenes Software-Modul, Hardwareplatine. Der Begriff hat seinen Ursprung in der objektorientierten Programmierung.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Integration	integration		Prozess des Zusammenfügens der Elemente eines Systems entsprechend der Architektur- und Entwurfspezifikation und des Prüfens der integrierten Einheit
integrierte Unterzentrale		iUZ	
Integriertes Leit- und Bediensystem		iLBS	
InterCity Express		ICE	
Internationale Elektrotechnische Kommission	International Electronical Commission	IEC	privatrechtliches internationales Normierungsgremium für Normierungen im Bereich der Elektrotechnik und der Elektronik
Internationaler Eisenbahnverband	Union International des Chemins de fer (französisch)	UIC	
Internationales Einheitensystem	Système international d'unités (französisch)	SI	
Internes Blockdiagramm		IBD	Das Interne Blockdiagramm ist ein Strukturdiagramm der Modellierungssprache SysML. Es entspricht in der UML dem Kompositionsstrukturdiagramm. Die Struktur wird durch die Darstellung von Inhalten eines Blocks (den Parts) und deren Beziehungen untereinander (Konnektoren) dargestellt. Sein Fokus liegt auf der Darstellung der Inhalte eines einzigen Blocks (der Parts) und deren Zusammenspiel.
Internet-Protocol		IP	Übertragungsprotokoll im Internet
Internet-Protocol 4		IPv4	IPv4 ist die Bezeichnung des Internet-Protokolls, das derzeit für IP-Adressen von Domains verwendet wird. IPv4 nutzt 32-Bit-Adressen mit bis zu 12 Zeichen in vier Blöcken, jeweils durch Punkte getrennt, bezeichnet als getrennte dezimale Notation.
Internet-Protocol 6		IPv6	IPv6 ist eine Weiterentwicklung von IPv4, bietet Verbesserungen gegenüber IPv4, wie z.B. einen größeren Adressraum, effizienteres Routing oder eingebaute Sicherheit auf Netzwerkschicht. Eine IPv6-Adresse ist 128 Bit lang und besteht aus acht 16-Bit-Feldern, die durch Doppelpunkte voneinander getrennt sind. Jedes Feld enthält eine hexadezimale Zahl, im Gegensatz zur getrennten dezimalen Notation von IPv4-Adressen.
Interoperabilität			die Eignung eines Eisenbahnsystems für den sicheren und durchgehenden Zugverkehr, indem den erforderlichen Leistungskennwerten entsprochen wird.
Interoperabilitätskomponenten			Bauteile, Bauteilgruppen, Unterbaugruppen oder komplette Materialbaugruppen, die in ein strukturelles Teilsystem eingebaut sind oder eingebaut werden sollen und von denen die Interoperabilität des Eisenbahnsystems direkt oder indirekt abhängt, wobei sowohl materielle als auch immaterielle Produkte wie Software umfasst sind.
Interventionskurve	First line of intervention	FLOI	SBI-Kurve, wenn die Überwachung der SBI-Kurve für die Überwachung der Geschwindigkeitsziele und Halte aktiviert wurde. EBI, wenn SBI-Kurve nicht für die Überwachung der Geschwindigkeitsziele und Halte aktiviert wurde. Die Aktivierung der SBI wird durch einen nationalen Wert festgelegt. Im Bereich der DB AG wird die SBI nicht aktiviert.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Inverkehrbringen			die erstmalige Bereitstellung a) einer Interoperabilitätskomponente, b) eines Bauprodukts, c) eines sicherungstechnischen oder elektrotechnischen Systems oder seiner Bestandteile oder d) eines Fahrzeugs in Betriebsbereitschaft
Isolation		IS	ETCS-Betriebsart: ETCS-Fahrzeugeinrichtung abgeschaltet
Ist-Geschwindigkeit		V _{Ist}	Tatsächliche gefahrene Geschwindigkeit des Zuges
Juristische Erfassungseinheit	Juridical Recording Unit	JRU	Einheit zur Aufzeichnung juristisch relevanter Daten Beispiel: Registriergerät, Fahrtenschreiber, DSK
Kabelverteiler		KV	
Kalt - Bewegungsmelder	Cold Movement Detector	CMD	Ist ein Bewegungsmelder, der erkennt, ob das Fahrzeug kalt geschleppt wurde.
Kaltbereitschaft	Cold Standby	CS	Zustand des STM, in dem es weder Daten von der Strecke aufnimmt noch die Zugbeeinflussung ausführt
keine Energie	No Power	NP	ETCS-Betriebsart: ETCS-Fahrzeugeinrichtung ausgeschaltet
Klass A System	Class A system		Das vereinheitlichte Zugbeeinflussungssystem: ERTMS/ETCS
Klasse 1 Spezifikation	Class 1 specification		Die Klasse 1 Spezifikation definiert Schnittstellen und Komponenten des Systems ETCS in einer Weise, dass das System bei den am ETCS-Projekt beteiligten europäischen Eisenbahnen sowohl Interoperabilität gewährleistet als auch als funktionsfähig im praktischen Einsatz bei diesen Bahnen angesehen werden kann. Die einzuhaltenden Bedingungen sind in der TSI ZZS spezifiziert. Hinweis: Der Prozess „Erreichen der Interoperabilität“ ist zurzeit noch nicht abgeschlossen. Die Feststellung der Interoperabilität erfolgt laut TSI ZZS durch ein unabhängiges Gremium.
Klasse B System	Class B system		Alte, nationale Zugbeeinflussungssysteme, z.B. PZB, LZB
kollektives Risiko	collective risk		Durch z. B. ein Produkt, einen Prozess oder ein System bedingtes Risiko, dem eine Grundgesamtheit oder eine Gruppe von Menschen ausgesetzt ist.
Kombinationssignal		Ks	
kommerzielles Standardprodukt	commercial off-the-shelf product	COTS	Durch Markterfordernisse bestimmtes Produkt, das kommerziell erhältlich ist und dessen Einsatztauglichkeit von einem breiten Spektrum kommerzieller Anwender als akzeptabel angesehen wird.
Kommunikation Bus-System		KBS	
Konfigurationsmanagement	configuration management		Verfahren zur Identifizierung und Dokumentation der Eigenschaften von Strukturen, Systemen und Komponenten einer Anlage (einschließlich Computersystemen und Software) und der Sicherstellung, dass jede Änderung dieser Eigenschaften mit der gebotenen Sorgfalt entwickelt, beurteilt, genehmigt, ausgeführt, implementiert, verifiziert, aufgezeichnet und in die Anlagendokumentation aufgenommen wird.
Konformitätsbewertung			Das Verfahren zur Bewertung, ob bestimmte Anforderungen an ein Produkt, ein Verfahren, eine Dienstleistung, ein Teilsystem, eine Person oder eine Stelle erfüllt sind.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Konformitätsbewertungsstelle			Eine Stelle, die als zuständige Stelle für Konformitätsbewertungstätigkeiten einschließlich Kalibrierung, Prüfung, Zertifizierung und Inspektion anerkannt worden ist; eine solche Stelle gilt nach der Benennung durch die Anerkennungsstelle als benannte Stelle oder nach der Bestimmung durch die Anerkennungsstelle als bestimmte Stelle.
Konsequenzanalyse	consequence analysis		Analyse von Ereignissen, die wahrscheinlich passieren werden, nachdem eine Gefährdung aufgetreten ist.
Konzernrichtlinie		KoRil	
Korrektive Instandhaltung, Instandsetzung	corrective maintenance		Instandhaltung, ausgeführt nach einer Fehlzustandserkennung, mit der Absicht der Wiederherstellung
Kryptographischer Transportschlüssel zwischen den KMC		K-KMC	
Kuppelfahrstraße			Stellwerkseitige Fahrstraße, die ausschließlich dem Vereinen von Zügen dient.
Kuppel-MA			Fahrterlaubnis in OS zum Vereinen (Stärken) von Zügen.
Lademaßüberschreitung		Lü	
LANCOP			Der LANCOP ist allgemein ein Koppelrechner, der die IP- oder LAN-fähigkeit des Stellwerks oder der LZB-Zentrale herstellt, so dass Stellwerk und Zugbeeinflussungssystem miteinander kommunizieren können.
Langsamfahrstelle	speed restriction	La	Zusammenstellung der vorübergehenden Langsamfahrstellen und anderen Besonderheiten.
Langsamfahrstelle, vorübergehende		Lfst	Langsamfahrstellen sind Gleisabschnitte mit einer ständigen oder vorübergehenden Absenkung der zulässigen Geschwindigkeit.
Langsamfahrstellen-Datenpunkt		LF-DP	
Langsamfahrstellen-Genauigkeits-Datenpunkt		LG-DP	
Langsamfahrstellen-Rücknahme-Datenpunkt		LR-DP	
laufende Aufnahme in (FS oder OS)	Entering in (FS oder OS)		Anzeige für den Tf, der laufenden Aufnahme in die ETCS-Betriebsart FS oder OS.
Lastenheft		LH	
Lastenheft Doppelausrüstung		LH DA	Anforderungsspezifikation für die Doppelausrüstung bei ETCS Strecken.
Lebenszyklus	lifecycle		Abfolge identifizierbarer Stufen, die eine Einheit durchläuft von ihrer Konzeption bis zur Entsorgung.
Lebenszykluskosten	lifecycle cost (ing)	LCC	
Leit- und Bediensystem		LBS	
Leit- und Sicherungstechnik		LST	
Leiterschleife			Siehe „Euroloop“

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Leitkurve	guidance curve	GUI	Die GUI-Kurve entspricht einer (fahrzeugspezifischen) Betriebsbremsung, die deutlich schwächer ist als die SBI, z.B. bei Reisezügen mit ca. 0,5 m/s ² Verzögerung. ETCS errechnet die GUI-Kurve und zeigt diese auf dem Display an, kommandiert aber selbst keinen Bremseneingriff. Dies bleibt dem Triebfahrzeugführer oder einer automatischen Fahr- und Bremssteuerung überlassen (die GUI wird hier nicht weiter behandelt, weil die Sicherheitskriterien nur mit SBI/EBI behandelt werden).
Leitungsschutzschalter		LSS	
Letzte relevante Balisengruppe	Last Relevant Balise Group	LRBG	Balisengruppe, auf die sich die Entfernungsangaben in einem Datentelegramm/Fahrterlaubnis beziehen.
Leuchtmelder		LM	Begriff aus der PZB für eine optische Meldeeinrichtung im Fahrzeug wie z.B. der „PZB EIN“-Leuchtmelder, welcher aufleuchtet, sobald fahrzeugseitig das PZB-System betriebsbereit ist.
Leuchtmelder Übertragung		LM Ü	Ist ein signaltechnisch sicherer Leuchtmelder außerhalb des MFD, der anzeigt, dass sich das Fahrzeug in der LZB-Führung befindet.
Level 0 (bzw. ETCS-Level 0)		L0	(ETCS-) Level 0 ermöglicht das Fahren von mit ETCS ausgerüsteten Fahrzeugen auf Strecken ohne ETCS-Ausrüstung, die mit keinem oder einem auf dem Fahrzeug nicht verfügbaren nationalen System ausgerüstet sind. Außerdem kann ETCS-Level 0 bei Störungen der streckenseitigen Einrichtungen genutzt werden. Das ETCS-Fahrzeuggerät führt in diesem Level nur eine Überwachung einer vorgegebenen, maximal zulässigen Geschwindigkeit durch. Betrieblich ist die Anwendung von ETCS-Level 0 bei der DB AG nicht vorgesehen. Lediglich in besonderen und speziell festgelegten Rückfallsituationen kann hiervon abgewichen werden.
Level 1 (bzw. ETCS-Level 1)		L1	ETCS-Level 1 basiert auf einer punktförmigen Informationsübertragung mittels schaltbarer und nicht schaltbarer Balisen.
Level 1 Begrenzte Beaufsichtigung	Level 1 Limited Supervision	L1 LS	Siehe „Level 1“, „Limited Supervision“ und „ETCS Signalgeführt“
Level 2 (bzw. ETCS-Level 2)		L2	Bei ETCS-Level 2 werden die für die Überwachung der Zugfahrt innerhalb des ETCS-Blockabschnittes notwendigen Informationen, u. a. die Fahrterlaubnis, von der ETCS-Zentrale aus den Stellwerksinformationen und den projektierten Daten generiert und per Funk (EURORADIO, GSM-R) an den Zug übertragen. Über eine Führerraumsignalisierung werden dem Triebfahrzeugführer Sollgeschwindigkeit, Zielgeschwindigkeit und Zielentfernung, sowie weitere zum sicheren Führen des Zuges relevante Informationen, angezeigt. Somit erfolgt auch bei ETCS-Level 2 eine kontinuierliche Überwachung.
Level 2 mit Signalen		L2mS	ETCS-Level 2 Streckenausrüstung mit Lichtsignalen
Level 2 ohne Signale		L2oS	ETCS-Level 2 Streckenausrüstung ohne Lichtsignale

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Level 3 (bzw. ETCS-Level 3)		L3	Bei ETCS Level 3 übernimmt ETCS zusätzlich zu den Level 2 Funktionen die Freimeldung von Gleisabschnitten. Dazu müssen Zuglänge und Zugvollständigkeit als ausreichend sicher gelten. Dies ist durch die Konstruktion des Zuges oder durch Überwachungseinrichtungen sicherzustellen. Damit kann auf das streckenseitige orts feste System zur Gleisfreimeldung verzichtet werden. Auch kann dann auf feste Blockabschnitte verzichtet werden und der mobile Block (bzw. das Fahren im Bremswegabstand) wird möglich, da der Zug den Fahrweg hinter sich per Funk frei melden kann. Hinweis: Die Funktionalitäten von ETCS-Level 3 sind mit der TSI ZZS 2023 in ETCS-Level 2 integriert worden und ETCS-Level 3 ist nicht mehr Bestandteil der ETCS-Spezifikation.
Level Nationale Zugbeeinflussung (bzw. ETCS-Level NTC)	Level National Train Control (bzw. ETCS-Level NTC)	LNTC	Im Level NTC erfolgt die Sicherung der Zugfahrt durch ein nationales Zugbeeinflussungssystem. ETCS hat dabei die Rolle des übergeordneten Systems, d. h. das nationale Zugbeeinflussungssystem wird von ETCS aktiviert und deaktiviert. Hinweis: Gilt ab Baseline 3, bei Baseline 2 synonym Level STM
Level Spezifisches Übertragungsmodul (bzw. ETCS Level STM)	Level Specific Transmission Module (bzw. ETCS Level STM)	LSTM	Beschreibung siehe Level NTC (bis auf NTC ist die Beschreibung identisch zu STM). Hinweis: Gilt für Baseline 2, ab Baseline 3 wird für diesen Level „NTC“ verwendet.
Levelgrenze			Grenze zwischen ETCS-Bereichen mit verschiedenen Leveln
Levelwechsel		LW	
Lichtsperrsignal		Ls	Ausführung eines Sperrsignals als Lichtsignal.
Lichtwellenleiter		LWL	Überbegriff für lichtleitende Verbindungen
Linienförmige Zugbeeinflussung		LZB	Zugbeeinflussungssystem der DB AG, der ÖBB (Österreich) und der RENFE (Spanien). Die linienförmige Zugbeeinflussung (LZB) ist ein Zugsicherungs- und Zugsteuerungssystem. Sie sichert die Zugfahrten durch kontinuierliche Überwachung der Geschwindigkeit und steuert die Zugfahrten mit Hilfe der Führerraumanzeigen für den Triebfahrzeugführer oder direkt in Verbindung mit der automatischen Fahr- und Bremssteuerung. Vorrangige Anwendungen der LZB sind: • Hochgeschwindigkeitsverkehr auf Strecken, auf denen Geschwindigkeiten über 160 km/h zugelassen sind. (Neubau- und Ausbaustrecken). • Leistungssteigerung auf Strecken mit Geschwindigkeiten sowohl unter 160 km/h als auch über 160 km/h.
(Computergestütztes Eisenbahnwesen -) Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Kernnetz der Eisenbahn	Computer Integrated Railroading -	CIR-ELKE	Bauform der LZB
Loop			siehe "Euroloop"
Loop - Übertragungsmodulmodul	Looptransmissionsmodul	LTM	Empfangsmodul für Looptelegramme

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
LS-Modeprofil			Das LS-Modeprofil wird von der ETCS-Streckeneinrichtung (Balise, ETCS-Zentrale) in einem Datenpaket an das ETCS-Fahrzeuggerät vorgegeben und bestimmt die ETCS-Betriebsart. Das ETCS-Fahrzeuggerät wechselt am kommandierten Ort sofort in die Betriebsart LS.
Maschinentechnisches Display		MTD	
Maximal zulässige Geschwindigkeit des Zuges		VMZ	Hinweis: Nur unter LZB-Überwachung oder ETCS-Überwachung
Maximale Übertragungseinheit	Maximum Transmission Unit	MTU	Maximale Paket- bzw. Frame-Größe, die über ein Frame- bzw. paketbasiertes Netzwerk versendet werden kann.
Medien-Gateway	Media Gateway	MGW	Signalisierungs- und Transportkontrollpunkt im GSM-R-Netz.
Mensch Maschinen Schnittstelle	Man Machine Interface	MMI	Gesamte Bedienoberfläche im Führerraum (analoge Anzeigegegeräte, Displays, Tastatur usw.).
	Message-Digest Algorithm 4	MD4	kryptographische Hashfunktion
Metadatum / Metadaten			Metadaten sind strukturierte Daten, die andere Daten beschreiben. Metadaten werden zur Steuerung der Dokumentendaten im SharePoint genutzt.
Mittlere Zeit zwischen Ausfällen	Mean Time Between Failures	MTBF	Mittlere Betriebsdauer zwischen Ausfällen. Unter „Betriebsdauer“ versteht man die Betriebszeit zwischen zwei aufeinanderfolgenden Ausfällen einer instandsetzbaren Einheit.
Mobile Vermittlungsstelle	Mobile Switching Center	MSC	Vermittlungsstelle in Mobilfunknetzen
Mobile Vermittlungsstelle - Server	Mobile Switching Center - Server	MSC-S	
Mode, technischer			Interner Zustand des ETCS-Fahrzeuggerätes. Einem technischen Mode sind aktivierte Funktionen zugeordnet, die ein bestimmtes Maß der Übernahme von Sicherheitsverantwortung erlauben. (Spezielle technische Modi sind lediglich an die Inbetriebnahme des Fahrzeugs)
Modulares Führerraumanzeigegerät		MFA	
Modulares Führerraumdisplay / Multifunktionsdisplay		MFD	
	Multifunction Vehicle Bus	MVB	Fahrzeuggbussystem
Nachbar ETCS-Zentrale	Neighbour Radio Block Centre	NRBC	

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Nahstellbereich			Teil eines Stellwerksbereichs, der bei eingeschaltetem Nahstellbetrieb über Bedieneinrichtungen vor Ort bedient werden kann. Ist der Nahstellbetrieb ausgeschaltet erfolgt die Bedienung vom Stellwerk aus. Aus Sicht der ETCS-Zentrale gibt es 3 Kategorien von Nahstellbereichen: Kategorie A: Nahstellbereiche, deren Aktivierung oder Deaktivierung über die Schnittstelle SCI-RBC gemeldet wird. Kategorie B: Nahstellbereiche, deren Aktivierung oder Deaktivierung aus der Kombination der Stellung bestimmter Weichen und der Anzeige von Kennlicht oder Rangierkennlicht bestimmter Signale eindeutig geschlossen werden kann. Kategorie C: Nahstellbereiche, deren Aktivierung oder Deaktivierung der ETCS-Zentrale nicht bekannt ist. Für jeden Nahstellbereich müssen der ETCS-Zentrale die genauen Grenzen bekannt sein. Hinweis: Grenzen können sein: Weichen, Hauptsignale, Lichtsperrsignale oder Wartezeichen.
National Train Control	Nationale Zugbeeinflussung	NTC	Im Bereich der DB AG sind das die Zugbeeinflussungssysteme PZB und LZB.
Nationale (Zulassungs-) Behörde	National Authority	NA	
Nationale Sicherheitsbehörde	National Safety Authority	NSA	
Nationale technische Regel	National Technical Rule	NTR	Diese wird benötigt, wenn in der aktuellen ETCS-Spezifikation zu einer konkreten betrieblichen Situation keine technische Funktion zur Beherrschung derselben enthalten ist.
Nationale Werte	National Values	NV	Wert, der an einen Zug bei Einfahrt in die Infrastruktur eines Infrastrukturbetreibers übertragen wird und dessen Regeln und Vorschriften widerspiegelt.
Nationalsystem	National System	SN	In dieser Betriebsart befindet sich das Fahrzeug unter der Überwachung eines nationalen Zugbeeinflussungssystems. Dieses übergibt die von ihm von der Streckenseite empfangenen Führungsgrößen an das ETCS-Fahrzeuggerät weiter, welches den Zugriff auf das Bremssystem hat.
Nebensignal		Ne	
Neigetechnikzüge (Zugkategorie)	Tilting trains (Train category)	TILT	ETCS-Zugart für einen Reisezug mit aktiver Neigetechnik
Neubaustrecke		NBS	
Neue Typzulassung		NTZ	
Neupositionierungsbalise			Balise, die dem ETCS-Zug Informationen zur Korrektur der Fahrerlaubnis mitteilt und so den ETCS-Zug in die Lage versetzt, auch nach Fahrt über Weichen mit unbekannter Weichenlage eine Bremskurve auf das nächste Hauptsignal zu errechnen.
nicht führend	Non Leading	NL	ETCS-Betriebsart: Nicht führend
Niedrigste überwachte Geschwindigkeit innerhalb der Fahrerlaubnis	Lowest Supervised Speed within the Movement Authority	LSSMA	Ist die niedrigste überwachte Geschwindigkeit in der ETCS-Betriebsart LS.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Nomineller Ausfahrpunkt			Ende des Verantwortungsbereichs von ETCS
Notbremsüberbrückung		NBÜ	
notifizierte technische Vorschriften			Die notifizierte nationalen technischen Vorschriften nach Artikel 14 der Richtlinie (EU) 2016/797.
Odometrie			Wegmesseinrichtung des Fahrzeugs
Offene Kommunikationsplattform	Open Platform Communications	OPC	Standard zur herstellerunabhängigen Kommunikation
Online-Schlüsselmanagement	Online Key Management	OKM	
OPC Einheitliche Architektur	OPC Unified Architecture	OPC UA	Spezifikation für den Datenaustausch (z.B. für Diagnosedaten)
Organisationseinheit		OE	
Ort des Levelwechsels		OdLW	
Packet vermittelt	Packet switched	PS	
Passagierzüge	Passenger trains (Train category)	PASS	ETCS-Zugart für einen Reisezug in Bremsstellung P
passives Rangieren	Passive Shunting	PS	ETCS-Betriebsart (ab Baseline 3): Rangieren beibehalten
Personal Zuständiger Modus Geschwindigkeitsbegrenzung	Staff Responsible mode speed limit	V_NVSTFF	
Pflichtenheft		PH	
Planungsteil 1		PT1	Bestandteil der Planunterlagen Planteil 1
Post Trip	Post Trip	PT	ETCS-Betriebsart: ETCS-Zwangsbremsung aufgehoben
Prioritätsliste			Fahrzeugseitig gespeicherte Liste der streckenseitig verfügbaren ETCS-Level.
Probefahrten			Fahrten zur praktischen Erprobung noch nicht genehmigter technischer oder betrieblicher Parameter struktureller Teilsysteme oder Fahrten zur Erprobung der sicheren Integration der strukturellen Teilsysteme untereinander; die Erprobung ist nur vorübergehend und schließt einen bestimmungsgemäßen Betrieb, insbesondere die Beförderung von Personen und Gütern aus.
Produkt (im Bahnwesen)	product (in Railway)		Menge von Elementen, die so miteinander zu einem System, Teilsystem oder einer Einrichtung verbunden sind, dass die spezifizierten Anforderungen erfüllt werden.
Profil der Betriebsaufgabe	mission profile		Umriss des erwarteten Bereiches und der Veränderungen der Betriebsaufgaben mit Rücksicht auf Parameter wie z. B. Zeit, Belastung, Geschwindigkeit, Weg, Haltestellen, Tunnel usw. in den Betriebsphasen des Lebenszyklus.
Projekt			Organisatorische Einheit zur Planung und Umsetzung der Bauzustände.
Projekt Design integrierter Bedienplatz		DiB	
Projektleitung		PL	
Projektmanagement	project management		verwaltungsmäßige und/oder technische Leitung eines Projekts, einschließlich der RAMS-Aspekte

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Projektmanager	project manager		Entität, die das Projektmanagement ausführt
Projektsteuerung		PS	
Prüfen	testing		Ermittlung eines oder mehrerer Merkmale an einem Gegenstand der Konformitätsbewertung nach einem Verfahren.
Prüflauf			Aus Sicherheitsgründen muss das ETCS-Fahrzeuggerät mindestens alle 24 Stunden einem speziellen, durch den Triebfahrzeugführer initiierten Test, dem sog. Prüflauf, unterzogen werden.
Prüfplan		PPL	
Prüfsachverständiger			eine unabhängige, fachkundige natürliche Person nach § 4b des Allgemeinen Eisenbahngesetzes, die die Einhaltung der technischen Vorschriften bescheinigt.
Prüfsachverständiger		PSV	
Public-Key-Infrastruktur	Public Key Infrastructure	PKI	
Punktförmige Zugbeeinflussung		PZB	Die punktförmige Zugbeeinflussung (PZB) ist der Sammelbegriff für alle eingesetzten induktiven punktförmigen Zugbeeinflussungssysteme der Dreifrequenzbauart (500 Hz, 1000 Hz und 2000 Hz). Die PZB kann nur an diskreten Punkten Informationen vom Fahrweg zum Fahrzeug übertragen. Die PZB ist eine Ergänzung zum ortsfesten Signalsystem und soll überwachen, dass der Triebfahrzeugführer die Signalinformationen richtig umsetzt.
Qualitätsbeauftragter		QB	
Qualitätsmanagementplan		QMPlan	
Qualitätssicherung		QS	
Quittieren (alt: Bestätigung)	Acknowledgement	Ack	Handlung zur Bestätigung des Triebfahrzeugführers auf eine Anfrage von ETCS, dass er die zu berücksichtigende Information erhalten hat.
Quittierung			Mit einer Quittierung bestätigt der Tf, dass er bestimmte Anzeigen (z.B. Leuchtmelder) zur Kenntnis genommen hat und fallbezogen entsprechende zusätzliche Regelungen beachtet.
Quittierungsfenster			Führerraumanzeige, welche dem Tf entlang eines bestimmten Bereiches einer Strecke mitteilt, dass für ein bevorstehendes Ereignis eine Quittierung von ihm verlangt wird, z.B. für einen Levelwechsel.
Rahmenlastenheft		RLH	
RAM Plan	RAM plan		Dokumentierte Aufstellung von zeitlich festgelegten Aktivitäten, Ressourcen und Ereignissen, die zur Implementierung der Organisationsstruktur, von Verantwortlichkeiten, Verfahren, Aktivitäten, Fähigkeiten und Ressourcen dienen, die gemeinsam sicherstellen, dass eine Einheit gegebene, für einen bestimmten Vertrag oder ein bestimmtes Projekt maßgebliche RAM-Anforderungen erfüllt.
RAMS Managementprozess	RAMS management process		Aktivitäten und Verfahren, die befolgt werden, um die Identifizierung und Einhaltung der für ein Produkt oder eine Operation geltenden RAMS-Anforderungen zu ermöglichen.
Rangieren	Shunting	SH	ETCS-Betriebsart: Rangieren
Rangiersignal		Ra	

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Reaktionszeit in der Eisenbahntechnik	negation time		Zeitintervall, das mit dem Entdecken eines Fehlzustands beginnt und mit der Einnahme eines sicheren Zustandes endet.
Regelseitenbeschleunigung		RS	siehe "RS-Profil" und "RS-Züge"
Regionalbereich		RB	
Reisendenüberweg		RÜ	
Reisezug		Rz	
Reparatur	repair		Direkte Maßnahme mit dem Ziel der Wiederherstellung
Restriktivstes Geschwindigkeitsprofil	Most restrictive speed profile	MRSP	Aus (zugspezifischer) Streckengeschwindigkeit, Zughöchstgeschwindigkeit und fahrwegspezifischen Geschwindigkeiten ermittelter örtlich zulässiger Geschwindigkeitsverlauf in einem Streckenabschnitt.
Restrisiko	residual risk		Risiko, das nach der Anwendung von Schutzmaßnahmen verbleibt
Richtlinie		Ril	Beispiel: Richtlinie 408 „Züge fahren und Rangieren“
Risiko (für Bahn RAMS)	risk (for railway RAMS)		Kombination aus erwarteter Häufigkeit eines Schadens und erwartetem Schweregrad dieses Schadens
Risikoakzeptanzkriterium		RAK	Größtmöglicher erlaubter Risikowert
Risikoanalyse	risk analysis		Systematische Auswertung verfügbarer Informationen, um Gefährdungen zu identifizieren und das Risiko einzuschätzen
Risikoanalyse		RA	
risikobasierter Ansatz	risk based approach		Prozess zur Sicherstellung der Sicherheit von Produkten, Prozessen und Systemen durch Betrachtung der Gefährdungen und der sich daraus ergebenden Risiken
Risikobeurteilung	risk assessment		Gesamtheit des Verfahrens, das Risikoanalyse und Risikobewertung umfasst
Risikobewertung	risk evaluation		Auf der Risikoanalyse basierendes Verfahren, nach dem festgestellt wird, ob das vertretbare Risiko erreicht wurde.
Risikomanagement	risk management		Systematische Anwendung von Managementstrategien, Verfahren und Praktiken auf die Aufgaben der Analyse, Bewertung, Beherrschung und Überwachung von Risiken.
Risikomanagementverfahren		RMV	
Schienengüterverkehr		SGV	
Schienennetz-Benutzungsbedingungen		SNB	
Schienenpersonenfernverkehr		SPFV	
Schienenpersonennahverkehr		SPNV	
Schlüsselmanagement-system	Key Management System	KMS	System zur Erstellung, Verwaltung und Verteilung von kryptographischen Schlüsseln an die Teilnehmer einer gesicherten Datenübertragung.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Schlüsselmanagement-zentrale	Key Management Center	KMC	Zentrale für die Erstellung, Verwaltung und Verteilung von kryptographischen Schlüsseln. Ein KMC ist für eine Gruppe von Teilnehmern zuständig (z.B. einem EVU) und versorgt diese mit den notwendigen kryptographischen Schlüsseln. Ein KMC kann auch Schlüssel mit einem anderen KMC austauschen und somit die Kommunikation seiner Teilnehmer mit dessen Teilnehmern ermöglichen.
Schlüssel-Verwaltungs-Zentrale	Key Distribution Center	KDC	Ein Key Distribution Center (auch Trust Center genannt oder, im Kerberos-System, Kerberos-Server) gibt für angemeldete Nutzer in einem Netzwerk auf Anforderung eine Ausweis-Datei (TGT) mit begrenzter zeitlicher Gültigkeit heraus, die der Nutzer als Ausweis zum Schutz für seinen Datenverkehr benutzen kann.
Schnellbrems-Ablaufkurve	Emergency brake deceleration curve	EBD	Bremskurve, die vom Fahrzeug nicht überschritten wird, wenn die Schnellbremsung spätestens an der EBI-Kurve eingeleitet wurde.
Schnellbrems-Einsatzkurve	Emergency brake intervention curve	EBI	Berechnete Bremskurve auf einen Ort, an dem ein Geschwindigkeitsziel oder ein Halt vorgegeben ist. An der EBI muss vom ETCS-Fahrzeuggerät eine Schnellbremsung eingeleitet werden, wenn das Geschwindigkeitsziel eingehalten oder der Halteort nicht überschritten werden soll.
Schnellbremsung		SB	Vollständige Entleerung der Hauptluftleitung (HL)
Schutzsignal		Sh	
Sektorleitlinie		SekLL, SLL	
Sequenzdiagramm		SD	Das Sequenzdiagramm ist ein Verhaltensdiagramm der Modellierungssprachen UML und SysML. Verhalten wird durch die Versendung von Nachrichten zwischen verschiedenen Objekten (den Lebenslinien) und durch Operationsaufrufe in den Objekten dargestellt. Es eignet sich besonders für die Darstellung der Interaktion zwischen mehreren Objekten.
sichere Integration			Die Maßnahme zur Sicherstellung, dass die Eingliederung eines Elements, wie beispielsweise ein neuer Fahrzeugtyp, ein Netzprojekt, ein Teilsystem, ein Bauteil, ein Verfahren, eine Komponente, eine Software oder eine Organisation, in ein bestehendes System keine inakzeptablen Risiken für das Gesamtsystem zur Folge hat.
sichere Schienenverkehrs-anwendung	Rail Safe Transport Application	RaSTA	Sicheres Transportprotokoll für generische Applikationsdaten gemäß DIN EN 50159. Die RaSTA stellt den nutzenden Applikationen sichere Kommunikationsdienstleistungen zur Verfügung. Das RaSTA-Protokoll basiert dabei auf dem SAHARA-Protokoll.
sichere Sockelschicht	Secure Socket Layer	SSL	Siehe: TLS (Transport Layer Security)
Sichere Zugspitze			Zugposition der Wegmessenheit, korrigiert um den Abstand zwischen Wegmessenheit und Zugspitze plus maximal zulässiger Wegmessenheitaugigkeit in Fahrtrichtung.
sicherer Hash-Algorithmus	sicherer Hash-Algorithmus	SHA	Gruppe standardisierter kryptografischer Hashfunktionen
sicherer Hash-Algorithmus 2	sicherer Hash-Algorithmus 2	SHA-2	Weiterentwickelte Varianten des SHA, mit 256 bzw. 512 Bit Hash Länge
sicherer Hash-Algorithmus 3	sicherer Hash-Algorithmus 3	SHA-3	Weiterentwickelte Variante 3 des SHA
sicherer Zustand	safe state		Zustand, der die Sicherheit weiterhin bewahrt

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Sicheres Zugende			Zugposition der Wegmessenheit, korrigiert um den Abstand zwischen Wegmessenheit und Zugschluss plus maximal zulässiger Wegmessenheitsgenauigkeit entgegen der Fahrtrichtung.
Sicheres, hochverfügbares und redundantes Protokoll	Safe, highly available and redundant - Protokoll	SAHARA-Protokoll	Datenübertragungsprotokoll zwischen Stellwerk und ETCS-Zentrale
Sicherheit	safety		Freiheit von inakzeptablem Risiko ausgehend vom System selbst. Als Abgrenzung hierzu siehe auch „Informationssicherheit“.
Sicherheitsbarriere	safety barrier		Jedes physische oder nicht-physische Hilfsmittel, das die Häufigkeit einer Gefährdung und/oder eines wahrscheinlichen, aus der Gefährdung resultierenden Unfalls verringert und/oder den Schweregrad von wahrscheinlichen, aus der Gefährdung resultierenden Unfällen abschwächt.
Sicherheitsbehörde	safety authority		Stelle, die verantwortlich für das Erteilen der Zulassung zum Betrieb eines sicherheitsrelevanten Systems ist.
Sicherheitsbezogene Anwendungsbedingung	Safety Related Application Condition	SRAC	Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit ein System sicher integriert und sicher betrieben werden kann. Auch als „SAC“ oder „SAB“ abgekürzt.
Sicherheitsbezogene Entwickler- und Anwenderregel		SEAR	
Sicherheitserprobung		SE	
Sicherheitsfahrschaltung		Sifa	
Sicherheitsfunktion	safety function		Funktion, deren alleiniger Zweck die Sicherstellung der Sicherheit ist.
Sicherheitsgerichtete Ausfallreaktion	negation		Herbeiführen eines sicheren Zustandes, nachdem ein gefährlicher Ausfall erkannt wurde.
Sicherheitsintegrität	safety integrity		Fähigkeit eines sicherheitsrelevanten Systems, seine geforderten Sicherheitsfunktionen unter allen festgelegten Bedingungen innerhalb einer festgelegten betrieblichen Umgebung und innerhalb einer festgelegten Dauer zu erbringen.
Sicherheits-Integritätslevel	safety integrity level	SIL	Eine aus einer Anzahl von definierten diskreten Stufen zur Festlegung der Anforderungen an die Sicherheitsintegrität von sicherheitsbezogenen Funktionen, die den sicherheitsbezogenen Systemen zugeordnet wird.
Sicherheitsmanagement	safety management		Managementstruktur, die sicherstellt, dass der Sicherheitsprozess richtig implementiert wird.
Sicherheitsmanagementprozess	safety management process		Teil des RAMS-Managementprozesses, der sich speziell mit Sicherheitsaspekten befasst.
Sicherheitsmanagementsystem	safety management system	SMS	
Sicherheitsnachweis	safety case		Dokumentierter Nachweis, dass ein Produkt (z. B. ein System, ein Teilsystem oder eine Einrichtung) die spezifizierten Sicherheitsanforderungen erfüllt.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Sicherheitsplan	safety plan		Dokumentierte Aufstellung von zeitlich festgelegten Aktivitäten, Hilfsmitteln und Ereignissen, der Einführung einer Organisationsstruktur, von Verantwortlichkeiten, Verfahren, Aktivitäten, Fähigkeiten und Hilfsmitteln dienen und damit sicherstellen, dass eine Einheit vorgegebene Sicherheitsanforderungen für einen bestimmten Vertrag oder ein bestimmtes Projekt erfüllt.
sicherheitsrelevant	safety related		
sicherungstechnische Systeme			Systeme in der Signaltechnik und der Telekommunikationstechnik, die zur Sicherheit im Eisenbahnsystem beitragen.
Siehe ÜS _{0E} -BÜSA		ÜS _{0E} -BÜ	
Signal		Sig	
Signalisierter Halteort			Halteort am Ende einer Fahrtfreigabe
	Simple Network Management Protocol	SNMP	Protokoll der Ausgabeschnittstelle der ETCS-Zentrale (RBC)
	Sleeping	SL	ETCS-Betriebsart: ETCS-Fahrzeug ferngesteuert
Software	software	SW	Geistige Schöpfung, die die Programme, Verfahren, Regeln, Daten und die gesamte dazugehörige Dokumentation umfasst, die zum Betrieb eines Systems gehören.
Soll-Geschwindigkeit		V _{Soll}	Max. erlaubte Geschwindigkeit des Zuges an einem bestimmten Ort, wird abgeleitet aus dem restriktivsten Wert von: - VMZ - VzG - Langsamfahrstellen - besonderen Betriebsszenarien (z.B. ETCS-Betriebsart OS). Hinweis: Nur bei anzeigegeführten Zügen
Sperrsignal			Ein Sperrsignal zeigt an, ob ein nachfolgender Gleisabschnitt befahren werden darf. Es gilt für Zug und Rangierfahrten. Entsprechend BTSF3 können das sein: • Sperrsignale als Start und/oder Ziel einer Zugstraße oder • sonstige Sperrsignale
Spezifikation der funktionalen Anforderungen	Functional Requirements Specification	FRS	Beschreibung der funktionalen Anforderungen
spezifische Anwendung			Eine Klasse von Sicherheitsnachweisen. Es gibt insgesamt drei Klassen: spezifische Anwendung, generische Anwendung und generisches Produkt. Definition generische Anwendung nach EN 50129 Kapitel 7.3: spezifische Anwendung. Das System ist für eine spezifische Anwendung gedacht, einschließlich der physischen Implementierung Siehe auch „spezifische Anwendung im Infrastrukturprojekt“

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
spezifische Anwendung im Infrastrukturprojekt			Gemeint sind die Akteure, die das durch die generische Anwendung entwickelte System in die Infrastruktur implementieren. Synonyme: Das Projekt, die Projektrealisierung, das Infrastrukturprojekt, Siehe auch „spezifische Anwendung“.
spezifisches Übertragungsmodul	Specific Transmission Module	STM	Fahrzeugseitiges Gerät, das als Interface erlaubt, spezifische Funktionen eines nationalen Zugsicherungssystems mit ETCS zu verarbeiten.
Standardbedienschnittstelle		SBS	Schnittstelle vom Bedienplatz zur ETCS-Zentrale
standardisierte Schnittstelle zum Bediensystem	Standard Communication Interface Control Command	SCI-CC	
Standardisierte Schnittstelle zwischen ETCS-Zentrale und ESTW	Standard Communication Interface Radio Block Centre	SCI-RBC	
Startlauf	Start of Mission	SoM	Beginn einer Fahrt, bzw. „Startlauf“ Der Startlauf ist ein Teil der Aufrüstprozedur, mit der ein ETCS-Zug abfahrbereit gemacht wird; dies betrifft u.a. die Eingabe von Zugnummer, Tf-Nummer, Zugdaten, Wahl des Levels usw.
Statisches Geschwindigkeitsprofil	Static Speed Profile	SSP	(festgelegtes) Geschwindigkeitsprofil der Strecke Aus (zugspezifischer) Streckengeschwindigkeit, Zughöchstgeschwindigkeit und fahrwegspezifischen Geschwindigkeiten ermittelter örtlich zulässiger Geschwindigkeitsverlauf in einem Streckenabschnitt.
Statistik der Bahnbetriebsunfälle und gefährlichen Unregelmäßigkeiten		STABAG	Ist ersetzt worden (siehe EDS)
Stellwerk		Stw	
STM European		SE	ETCS-Betriebsart: STM Europa Hinweis: Diese ETCS-Betriebsart ist ab Baseline 3 nicht mehr Bestandteil der Spezifikation.
Stopp-Datenpunkt		ST-DP	
Stopp-Datenpunkt für kurze Einfahrten		SK-DP	
Stopp-Datenpunkt für niedrige Geschwindigkeiten		SN-DP	
Streckenatlas			Datenbank mit allen statischen streckenspezifischen Informationen.
streckenrelevante Information	Route Related Information	RRI	Fahrweginformationen die von der übernehmenden ETCS-Zentrale an die übergebende ETCS-Zentrale gesendet werden.
Streckenseitige elektronische Einheit	Lineside Electronic Unit	LEU	Diese steuert Balisen, Loop oder RIU zur Übertragung der Daten an den Zug.
Stromkreis umgeschaltet	Circuit switched	CS	
Subsystem	sub-system		Teil eines Systems, das für sich selbst ein System ist.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
überwachter Ort (von ETCS)	Supervised Location	SvL	Das ETCS-Fahrzeuggerät verhindert durch Überwachen der Bremskurven EBI und SBI, dass dieser Ort passiert wird.
System	system		Menge miteinander in Beziehung stehender Elemente, die in einem bestimmten Zusammenhang als Ganzes gesehen und als von ihrer Umgebung abgegrenzt betrachtet werden.
System Fehler	System Failure	SF	ETCS-Betriebsart: Systemfehler
Systemanforderungsspezifikation	System Requirement Specification	SRS	Beschreibung der technischen Systemanforderungen
systematischer Ausfall	systematic failure		Ausfall, der regelmäßig unter bestimmten Handhabungs-, Lagerungs- oder Einsatzbedingungen eintritt
	Systems Modeling Language	SysML	Systems Modeling Language ist eine auf UML basierende, standardisierte, grafische Modellierungssprache für die Modellierung komplexer Systeme.
Systemversion	system version	SV	
Technische Anforderungsspezifikation		TAS	Die TAS stellt eine abgegrenzte Beschreibung der technischen Anforderungen im Rahmen des Bahntechnischen Protokolls (BTP) dar.
technische Kompatibilität			Die Fähigkeit von zwei oder mehr Bestandteilen des Eisenbahnsystems oder Teilen davon, die mindestens über eine gemeinsame Schnittstelle verfügen, zusammenzuwirken und dabei ihre eigenen betrieblichen Auslegungsmerkmale und ihr erwartetes Leistungsniveau zu behalten.
Technische Lastenheft		TLH	
Technische Mitteilung		TM	
Technische Netzzugangsbedingungen		TNB	
technische Reisendensicherung		tReSi	
technische Sicherheit	technical safety		Teil der Sicherheit, der von den Kennwerten eines Produkts abhängig ist, die sich aus den funktionalen Anforderungen des Systems und/oder dem Systementwurf ableiten.
Technische Spezifikation für die Interoperabilität	Technical Specification for Interoperability	TSI	
Technische Spezifikation für die Interoperabilität für das Teilsystem Zugsteuerung, Zugsicherung und Signalgebung	Technical Specification for Interoperability relating to the Control-Command and Signalling subsystems	TSI ZZS TSI CCS	Durchführungsverordnung (EU) 2023/1695 der Kommission vom 10. August 2023 über die technische Spezifikation für die Interoperabilität der Teilsysteme „Zugsteuerung, Zugsicherung und Signalgebung“ des Eisenbahnsystems in der Europäischen Union und zur Aufhebung der Verordnung (EU) 2016/919
technische Vorschriften			Die nationalen technischen Vorschriften, die zusätzlich zu den notifizierten, technischen Vorschriften im Bereich der Teilsysteme Infrastruktur, Energie, streckenseitige Zugsteuerung, Zugsicherung und Signalgebung sowie der übrigen Eisenbahninfrastruktur zur Erfüllung der grundlegenden Anforderungen einzuhalten sind.
Teillastenheft		Teil-LH	
Teilsysteme			Die in Anhang II der Richtlinie (EU) 2016/797 aufgeführten strukturellen und funktionellen Teile des Eisenbahnsystems.
Telekommunikation		TK	

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Temporäre Ausfahrstelle			Stelle, an der zeitweilig eine Ausfahrt aus ETCS eingerichtet werden kann.
	Temporary block flow	TBF	
Vorübergehende Langsamfahrstelle	Temporary speed restriction	TSR	
Test- und Programmiergeräte		TPG	
Todesfalläquivalent	equivalent fatality		Ausdruck für die Angabe von Todesfällen und gewichteten Verletzungen und Vereinbarung für das Kombinieren von Verletzungen und Todesfällen in einem Zahlenwert, um die Beurteilung und den Vergleich von Risiken zu erleichtern
tolerierbare funktionale Ausfallrate	Tolerable Functional Failure Rate	TFFR	
Tolerierbare Gefährdungsrate	Tolerable Hazard Rate	THR	
Tolerierbares individuelles Todesfallrisiko	Tolerable Individual Risk of Fatality	TIRF	
Transeuropäische Netze	Trans-European Network	TEN	
Transeuropäische-Eisenbahn- Interoperabilitätsverordnung		TEIV	
Transitions-Datenpunkt PZB		TP-DP	
Transparentdatenbalise (schaltbare / gesteuerte Balise)			Transparentdatenbalisen (Transparent Data Balise oder Controllable Balise) sind mit einem Kabel mit einer LEU (Lineside Electronic Unit - streckenseitige elektronische Einheit) verbunden. Die LEU übermittelt der Balise das jeweils zu übertragende Telegramm. Dies könnte z. B. bei Signalbegriff Halt ein Telegramm, dass zu einem Trip führt, sein.
Transportschichtssicherheit	Transport Layer Security	TLS	Ein hybrides Verschlüsselungsprotokoll zur sicheren Datenübertragung in Netzwerken. Hinweis: vormals SSL
Transportschlüssel	Transport Key	K-TRANS	Kryptographischer Transportschlüssel für den sicheren Transport von kryptographischen Schlüsseln zwischen einem KMC und den ihm zugeordneten Teilnehmern, z.B. ETCS-Zentralen und ETCS-Fahrzeuggeräten.
Triebfahrzeug		Tfz	
Triebfahrzeugführer		Tf	
Trip	Trip	TR	ETCS-Betriebsart: ETCS-Zwangsbremmung bis zum Stillstand
TSR-Balise			Balisengruppe, welche eine vorübergehende Langsamfahrstelle ankündigt.
Tunnelbegegnungsverbot	prohibition on trains meeting each other in tunnels	TBV	In einröhrigen Tunneln darf ein Personenzug einen Güterzug nicht überholen oder begegnen.
Tunnel-Langsamfahrstelle			Temporärer Langsamfahrbereich in Tunneln auf Schnellfahrstrecken, wenn dort nicht druckertüchtigte Züge verkehren oder verkehren könnten.
übergebende ETCS-Zentrale	Radio Block Centre Handing over	Hov RBC	

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
übernehmende ETCS-Zentrale	Radio Block Centre Accepting	Acc RBC	
Überschreiben	Override		Bei Aktivierung der Funktion Override wird z.B. bei Fahrt auf Befehl 2 die Vorbeifahrt an einem Halt-Signalbegriff bzw. einer ETCS-Halt-Tafel ermöglicht. Diese Funktion ist vergleichbar mit der PZB-Befehlstaste. Nach Beendigung der Funktion Override wechselt das Fahrzeuggerät in die Betriebsart SR.
Überwachung, betrieblich erforderliche			Gesamtheit der für den sicheren Bahnbetrieb notwendigen Überwachung der Zugbewegung. Die technische Überwachung kann in bestimmten Fällen unvollständig sein. In diesen Fällen muss das Betriebspersonal verantwortlich Überwachungsaufgaben übernehmen.
Überwachungssignalisierte Bahnübergangssicherungsanlage		ÜS-BÜSA	Bahnübergangssicherungsanlage mit Überwachung des Zustands am Bahnübergang (BÜ gesichert, BÜ nicht gesichert) durch ein Überwachungssignal, welches durch den Triebfahrzeugführer beachtet werden muss.
Überwachungssignalisierte Bahnübergangssicherungsanlage mit optimierter Einschaltung		ÜS _{OE} -BÜSA	Bahnübergangssicherungsanlage mit Überwachung des Ordnungszustands der BÜSA durch Überwachungssignale. Funktionsweise grundsätzlich wie eine ÜS-BÜSA. Es besteht jedoch die Möglichkeit, den Einschaltpunkt zwischen dem Signal BÜ 2 und dem BÜ anzuordnen. Der BÜ überwacht sich in diesem Fall permanent selbst (wie eine FÜ-BÜSA). Die Einleitung des Schließvorgangs der BÜSA erfolgt nach Passieren des Einschaltpunktes. Dadurch entsteht eine kürzere (optimierte) Schließzeit.
Überwachungssignalwiederholer		ÜSW	
unabhängige Sicherheitsbewertung	independent safety assessment	ISA	Prozess, dessen Ziel es ist festzustellen, ob der Service/das Produkt die festgelegten Sicherheitsanforderungen erfüllt, und zu beurteilen, ob der/das Service/Produkt in Bezug auf die Sicherheit für den vorgesehenen Zweck geeignet ist.
Unabhängige Bewertungsstelle		UBS	Siehe „AsBo“
unausgerüstet	Unfitted	UN	ETCS-Betriebsart: Wird in Bereichen ohne ETCS-Streckenausrüstung und ohne nationales Zugbeeinflussungssystem verwendet, bzw. wenn das Tzf nicht mit der vorhandenen ETCS-Streckenausrüstung und / oder dem nationalen Zugbeeinflussungssystem kompatibel ist. ETCS überwacht in Level 0 (UN) abhängig von den Nationalen Werten eine maximale Geschwindigkeit (ceiling speed) und liest Balisen, z.B. wegen möglichem Levelwechsel, mit.
unbedingte Ausfahrt			Eine unbedingte Ausfahrt liegt immer dann vor, wenn es nach dem Ausstiegssignal keine Verzweigung gibt. Der Ausstieg kann dann unabhängig von der Signalstellung angestoßen werden und die PZB dadurch frühzeitig in den Zustand ‚hot standby‘ wechseln.
Unfall	accident		Nicht beabsichtigtes Ereignis oder Reihe von Ereignissen mit der Folge von Toten, von Verletzten, von Verlust eines Systems oder eines Dienstes, oder von Umweltschäden.
Unfallverhütungsvorschriften		UVV	
UNISIG-Änderungsantrag	UNISIG-Change Request	UCR	

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Unterbrechungsfreie Stromversorgung		USV	
Unternehmensbereich		UB	
Unternehmensinterne Genehmigung		UiG	
Validierung	validation		Bestätigung durch Bereitstellung eines objektiven Nachweises, dass die Anforderungen für eine spezifische bestimmungsgemäße Verwendung oder eine spezifische beabsichtigte Anwendung erfüllt worden sind.
Variabilitätsmodell, orthogonales		OVM	Ein orthogonales Variabilitätsmodell dient der modellbasierten Verwaltung und Darstellung von Varianten bei der Entwicklung eines Systems. In einem Orthogonalen Variabilitätsmodell (OVM) werden mit SysML unter Verwendung definierter Stereotypen unabhängig vom eigentlichen Anforderungsmodell alle Variationen und deren gegenseitige Beziehungen und Einschränkungen dargestellt.
VBC-Balisen	VBC-Balise		Balisengruppen mit Paket 0, welche mittels VBC maskiert werden können.
VBC-Code	VBC-Code		Zahlenformat zur manuellen Eingabe durch den Tf, wird berechnet aus NID_VBCMK, NID_C und T_VBC. Beim Fahrzeug "VBC-Kennung" genannt.
VBC-Gültigkeitszeitraum	VBC validity period	T_VBC	Zeitraum für den Ablauf von VBC-Codes in dem ETCS-Fahrzeuggerät.
VBC-Identität	VBC-Identity		Beschreibt die Einheit von NID_VBCMK und NID_C.
VBC-Marker	VBC-Marker	NID_VBCMK	Parameter zur Unterscheidung von Bauzuständen innerhalb eines NID_C-Bereiches.
VBC-Order-Balisen	VBC-Order-Balise		Balisengruppen, welche einen oder mehrere VBC-Codes auf dem Fahrzeug aktivieren oder deaktivieren.
verantwortlicher Mitarbeiter	Staff Responsible	SR	ETCS-Betriebsart: ETCS-Fahrt mit besonderer oder externer Fahrerlaubnis.
Vereinigung der europäischen Signalbaufirmen	Union Industry of Signalling	UNISIG	
Verfügbarkeit (eines Produkts)	availability (of a product)		Fähigkeit eines Betriebsmittels, zu einem gegebenen Zeitpunkt oder während eines gegebenen Zeitintervalls eine geforderte Funktion unter gegebenen Bedingungen erfüllen zu können, vorausgesetzt, dass die erforderlichen äußeren Hilfsmittel bereitgestellt sind.
Verifizierung	verification		Bestätigung durch Bereitstellung eines objektiven Nachweises, dass festgelegte Anforderungen erfüllt worden sind.
Verkehrsprojekte Deutsche Einheit		VDE	
Verkettung	Linking		Verfahren, mit dessen Hilfe dem ETCS-Zug die im Fahrweg des Zuges liegenden Balisengruppen angekündigt werden. Diese Ankündigung kann per Balisengruppe am Hauptsignal oder per ETCS-Zentrale erfolgen. Der ETCS-Zug erwartet sodann diese Balisen an den entsprechenden Orten. Sollte eine dieser so verketteten Balisen vom ETCS-Zug nicht gelesen werden, führt der ETCS-Zug eine vorgegebene Reaktion aus.
Versicherung	assurance		Vertrauen auf das Erreichen eines gesteckten Zieles. Erklärung, die Vertrauen geben soll.
Verspätungsursache		VU	

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Verspätungsursachenelementtyp		VUAT	
Verstärktes europäisches integriertes Eisenbahnfunknetz	European Integrated Railway Radio Enhanced Network	EIRENE	Internationale Spezifikation für GSM-R
Vertrauenswürdige Position			ist eine valide Positionsmeldung innerhalb eines vertrauenswürdigen Bereiches.
Vertrauenswürdiger Bereich	trusted area		Bereich in dem der Beginn einer Fahrt mit gültiger und vertrauenswürdiger Position möglich ist.
Verwaltungsvorschrift für die Bauaufsicht über Signal-, telekommunikations- und elektrotechnische Anlagen		VV BAU-STE	
Verwaltungsvorschrift für die Neue Typzulassung (NTZ)		VV NTZ	
Verzeichnis der örtlich zulässigen Geschwindigkeiten		VzG	
Verzögerung der Transaktionsübertragung	Transaction transfer delay	TTD	
virtuelle Balisenabdeckung	Virtual Balise Cover	VBC	VBC sind in der TSI ZZS als Möglichkeit beschrieben, mehrere Balisen mittels Projektierung gezielt ein- oder auszublenden.
Vollbrems-Ablaufkurve	Service brake deceleration curve	SBD	
Vollbrems-Einsatzkurve	Service brake indication curve	SBI	
Vollbremsung		VB	Bremsung entsprechend einer Absenkung des Druckes in der HL um 1,5 bar.
Vollüberwachung	Full Supervision	FS	ETCS-Betriebsart: Vollüberwachung Hinweis: Es wird üblicherweise nur der englische Begriff bzw. die Abkürzung genutzt.
Vorbeifahrt ETCS-Halt			Mit Befehl (des FdL) erlaubte und durch Bedienung der Befehlstaste technisch mögliche Vorbeifahrt des ETCS-Zuges am ETCS-Halt - auch „Override EoA“ genannt.
Vorsichtsignal einschalten		VE	Bedienkommando im ESTW, mit dem das Zusatzsignal 7 (Zs 7 - Vorsichtsignal) eingeschaltet wird.
Vorsignal		Vsig	
Warnkurve	Warning Curve	W	Im Fahrzeuggerät berechnete Geschwindigkeitskurve, nach deren Überfahren eine Warnung vor dem bevorstehenden Vollbremseinsatz gegeben wird.
Wartung vorbeugende Instandhaltung	preventive maintenance		Instandhaltung mit der Absicht, eine etwaige Funktionsminderung zu vermeiden und die Ausfallwahrscheinlichkeit zu vermindern.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Weichenbereich			Ein Weichenbereich existiert hinter einem Hauptsignal oder einer ETCS-Halt-Tafel, wenn zwischen diesem Hauptsignal oder dieser ETCS-Halt-Tafel und dem folgenden Hauptsignal oder der folgenden ETCS-Halt-Tafel Weichen existieren. Der Weichenbereich beginnt am deckenden Hauptsignal oder an der deckenden ETCS-Halt-Tafel und endet am Grenzzeichen der letzten Weiche vor dem folgenden Hauptsignal oder der folgenden ETCS-Halt-Tafel. Hinweis: Diese Definition weicht absichtlich von der Definition des Weichenbereiches in der Ril 301 ab.
Weichenwärter		Ww	
Wichtiger Leistungsindikator	Key Performance Indicator	KPI	Der Begriff bezeichnet Kennzahlen, mit denen die Leistung von Aktivitäten in Unternehmen ermittelt werden kann. Welche KPIs betrachtet werden sollten, um Erfolg oder Misserfolg zu messen, hängt vom Unternehmen, der jeweiligen Maßnahme und deren Zielen ab.
Widerrufbalise			Die Widerrufbalise ermöglicht die Ankündigung einer vorübergehenden Langsamfahrstelle zu widerrufen. Sie wird angewandt, wenn eine Fahrt nach erfolgter Ankündigung der vorübergehenden Lfst abzweigen kann und damit die Lfst nicht befährt. Dazu wird die Widerrufbalise nach der Verzweigungsstelle angeordnet.
Wiederherstellung (Instandsetzung)	restoration		Vorgang, wenn eine Einheit nach einem Ausfall ihre geforderte Einsatzfähigkeit wieder erlangt.
Wind-Langsamfahrstelle			Temporärer Langsamfahrbereich in Abhängigkeit der Windgeschwindigkeit.
Wirbelstrombremse		WB	
Zeitmultiplexe Wendezugsteuerung		ZWS	Laut Ril 418.1200A02
Zeitpunkt der Antragstellung			Zeitpunkt des Eingangs des Antrags auf Genehmigung eines Bestandteils des Eisenbahnsystems beim Eisenbahn-Bundesamt
zentrale Anlaufstelle			Das Informations- und Kommunikationssystem im Sinne des Artikels 12 der Verordnung (EU) 2016/796 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Mai 2016 über die Eisenbahnagentur der Europäischen Union und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 881/2004 (ABl. L 138 vom 26.5.2016, S. 1) in der jeweils geltenden Fassung.
Zentraler Verzeichnisdienst		ZVD	
Zentralschaltstelle		ZES	Die Zentralschaltstelle ist für den regionalen Betrieb der Stromversorgung der Bahn zuständig.
Zielbremsung			Bremsung auf eine Zielentfernung, um z.B. eine Geschwindigkeitsvorgabe einzuhalten
Zielentfernung		ZE	Die Zielentfernung ist die Entfernung zum Ort, an dem die Geschwindigkeit eines Zuges gleich oder niedriger sein muss als die vorgegebene Ziel-Geschwindigkeit. Hinweis: Nur bei anzeigegeführten Zügen
Ziel-Geschwindigkeit		V _{Ziel}	Zeigt die nach Ablauf der Zielentfernung zu erwartende Sollgeschwindigkeit an. Hinweis: Nur bei anzeigegeführten Zügen

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
zufällige Fehler	random failure		nicht vorhersagbarer Fehler, der sich aus einem oder mehreren der möglichen Degradationsmechanismen ergibt
Zugbildungsanlagen		ZBA	
Zugdaten			Den Zug beschreibende Daten wie z.B. Zuglänge, zulässige Geschwindigkeit und Bremsvermögen. Es wird unterschieden zwischen Zugdaten, die vom Tf in das Fahrzeuggerät eingegeben / ausgelesen werden und Zugdaten, die an die oder von der ETCS-Streckenzentrale übertragen werden.
Zugdateneingabe		ZDE	
Zugdeckungssignal		ZDS	
Züge mit Regelseitenbeschleunigung		RS-Züge	siehe "RS" und "RS-Profil"
Zugfolgeabschnitt			Sind Gleisabschnitte der freien Strecke, in die ein Zug nur einfahren darf, wenn sie frei von Fahrzeugen sind und das Gleis bis zur nächsten Zugmeldestelle nicht durch einen Zug der Gegenrichtung beansprucht wird. Es gibt Zugfolgeabschnitte für signalgeführte Züge und für anzeigegeführte Züge.
Zugfolgestellen			Begrenzen Zugfolgeabschnitte und regeln die Folge der Züge auf der freien Strecke. In den Örtlichen Richtlinien kann angeordnet sein, dass einzelne Zugfolgestellen für bestimmte Zeiten aus der Regelung der Zugfolge ausgeschaltet werden. Es gibt Zugfolgestellen für signalgeführte Züge und für anzeigegeführte Züge. Sind diejenigen Zugfolgestellen, die die Reihenfolge der Züge auf der freien Strecke regeln. Bahnhöfe, Abzweigstellen und Überleitstellen sind stets Zugmeldestellen; in den Örtlichen Richtlinien für Mitarbeiter auf Betriebsstellen können andere Zugfolgestellen zu Zugmeldestellen erklärt sein.
Zug-Interface-Einheit	Train Interface Unit	TIU	Die Train Interface Unit (TIU) ist die Schnittstelle des EVC zum Zug und/oder zur Lokomotive, um Befehle zu übermitteln oder Informationen zu empfangen.
Zuglänge		ZG	
Zuglaufverfolgungsbus (Mehrpunkt-Modemverbindung)		ZLV-Bus	
Zuglaufverfolgungs-Bus-Sammelleitung		ZBS	
Zuglenkung		ZL	Automatisierungsanlage zur selbsttätigen Einstellung von Zugstraßen in Stellwerken. Sie erfüllt dazu folgende Funktionen: selbsttätige Fahrstraßenwahl, zeitgerechte Ausgabe der Stellbefehle und ggf. selbsttätige Lösung örtlicher Bedienungskonflikte.
Zugmeldestellen			Sind diejenigen Zugfolgestellen, die die Reihenfolge der Züge auf der freien Strecke regeln. Bahnhöfe, Abzweigstellen und Überleitstellen sind stets Zugmeldestellen; in den Örtlichen Richtlinien für Mitarbeiter auf Betriebsstellen können andere Zugfolgestellen für signalgeführte Züge und für anzeigegeführte Züge.
Zugnummernmeldeanlage		ZN-Anlage	
Zugposition, nominelle			Im Fahrzeug ermittelte Zugposition in Bezug auf eine Balise; die Angabe ist durch die maximal zulässige Ungenauigkeit der Wegmesseinheit „belastet“.

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Zugsicherungssystem		ZSS	
Zugsteuergerät		ZSG	
Zugüberwachte Bahn- übergangssicherungsan- lage		ZÜ-BÜSA	Bahnübergangssicherungsanlage, deren Zustand bei Annäherung eines Zuges durch Einrichtungen im Zug überwacht wird.
Zulässiger Bremsweg	Permitted braking distance	PBD	Variable, die für jedes Fahrzeug sicherstellt, dass ein vorgegebener Bremsweg eingehalten werden kann. Die tatsächliche Geschwindigkeitsbeschränkung berechnet das Fahrzeuggerät anhand der Fahrzeugdaten.
Zulassung	approval		Erlaubnis, ein Produkt oder einen Prozess zum angegebenen Zweck oder unter angegebenen Bedingungen auf den Markt zu bringen oder zu nutzen.
Zulassungsprüfung Zug- straße		ZPZ	Funktion der ESTW-Zentraleinheit zur Prüfung, ob aufgrund des Zustandes der zur Fahrstraße gehörigen Elemente eine Zugstraße eingestellt werden darf.
Zurücksetzen	Reversing	RV	ETCS-Betriebsart: Zurücksetzen
Zusatzsignal		Zs	Beispiel: Zs1, Zs7
Zustandsdiagramm		STM	Das Zustandsdiagramm ist ein Verhaltensdiagramm der Modellierungssprachen UML und SysML. Verhalten wird über die Zustände eines Objektes und den zwischen diesen Zuständen möglichen Übergängen (Transitionen) dargestellt. Es eignet sich besonders für die Darstellung des ereignisbasierten Verhaltens eines einzelnen Objekts über dessen gesamten Lebenszyklus.
Zustimmung im Einzelfall		ZE	
Zustimmung im Einzelfall (EBA)		ZiE	
Zuverlässigkeit, Verfüg- barkeit und Instandhal- tung	Reliability, Availability and Maintainability	RAM	
Zuverlässigkeit, Verfüg- barkeit, Instandhaltung und Sicherheit	Reliability, Availability, Maintainability and Safety	RAMS	
Zuverlässigkeitswachs- tum (einer Einheit)	reliability growth (of an item)		iterativer Prozess zur Verbesserung der Zuverlässigkeit
Zwangsbetriebsbrem- sung			Bei einer Zwangsbetriebsbremsung wird in bestimmten Fahrzeugen durch Zugbeeinflussungssystem bzw. Überwachungssysteme - ohne Betätigung des Führerbremsventils oder Fahrbremsschalters - eine Betriebsbremsung zur Regulierung der Geschwindigkeit ausgeführt.
Zwangsbremsung			Bei einer Zwangsbremsung wird - ohne Betätigung des Führerbremsventils oder Fahrbremsschalters - eine der Schnellbremsung vergleichbare Bremswirkung hervorgerufen, durch Trennung der Bremsleitung oder bestimmte Zugbeeinflussungssysteme bzw. Überwachungssysteme.
Zwischensignal		Zsig	
Zwischenvorsignal		Zvsig	
zwischenzeitliche Be- triebsaufnahme			die Aufnahme des Eisenbahnbetriebs auf einer Eisenbahninfrastruktur, die noch nicht den baulichen Endzustand erreicht hat

Begriff (deutsch)	Begriff (englisch)	Abkürzung	Begriffsdefinition
Zwischenzustände			für einen Übergangszeitraum bestehende, in sich abgeschlossene Änderungen an der Eisenbahninfrastruktur, die sich infolge des baulichen Fortschritts ergeben und nicht den baulich realisierten Endzustand der Gesamtmaßnahme darstellen